



*Seit 120 Jahren Spezialversicherer für
Verkehrsunternehmen auf Schiene und Straße*

Bericht über das Geschäftsjahr 2025

(1. Januar bis 31. Dezember 2025)



VERSICHERUNGSVERBAND
DEUTSCHER
EISENBAHNEN



Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

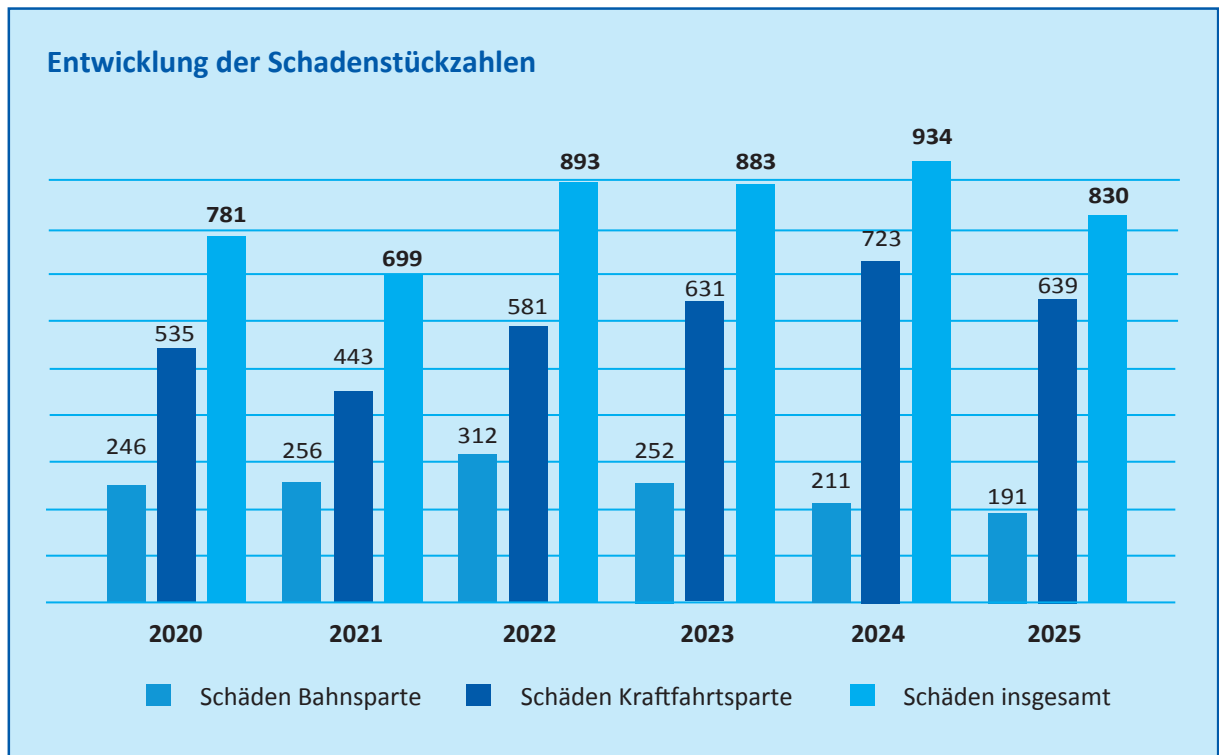
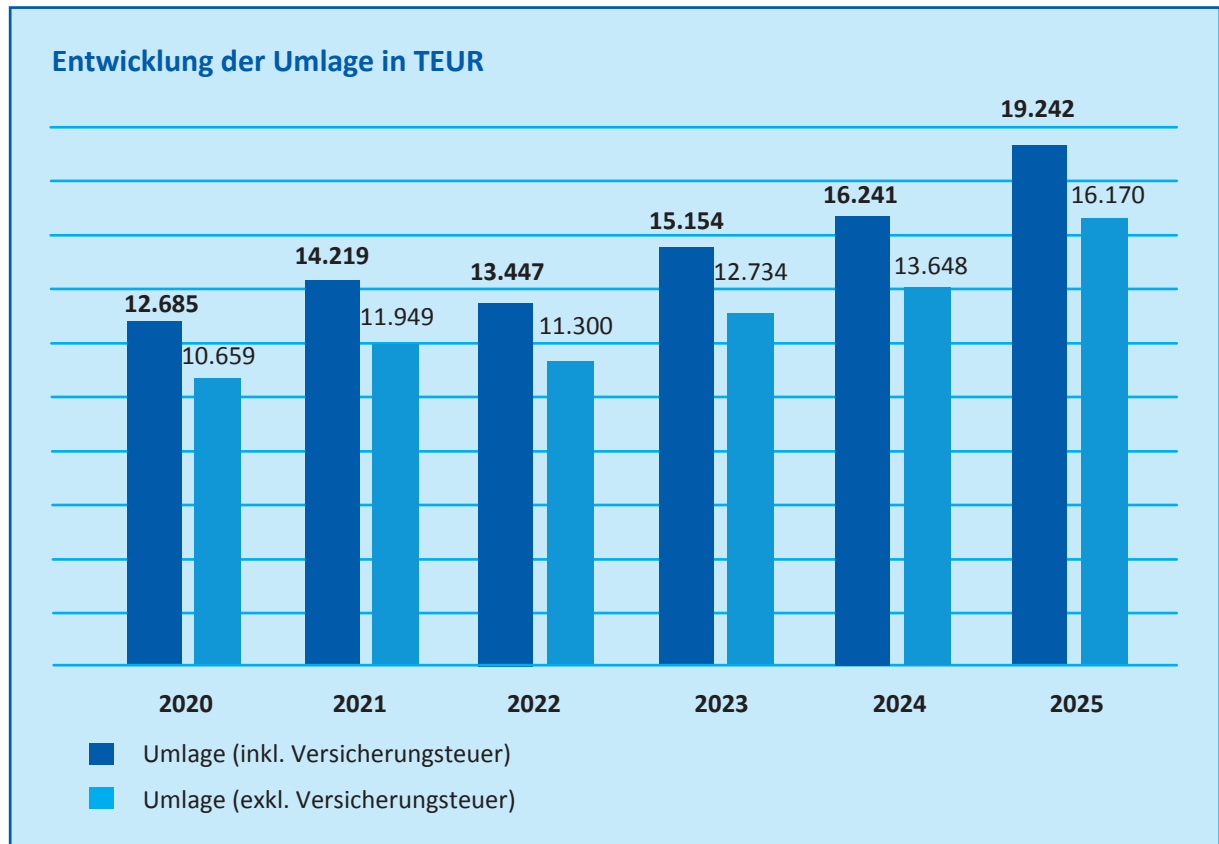
Bericht über das Geschäftsjahr 2025

(1. Januar bis 31. Dezember 2025)

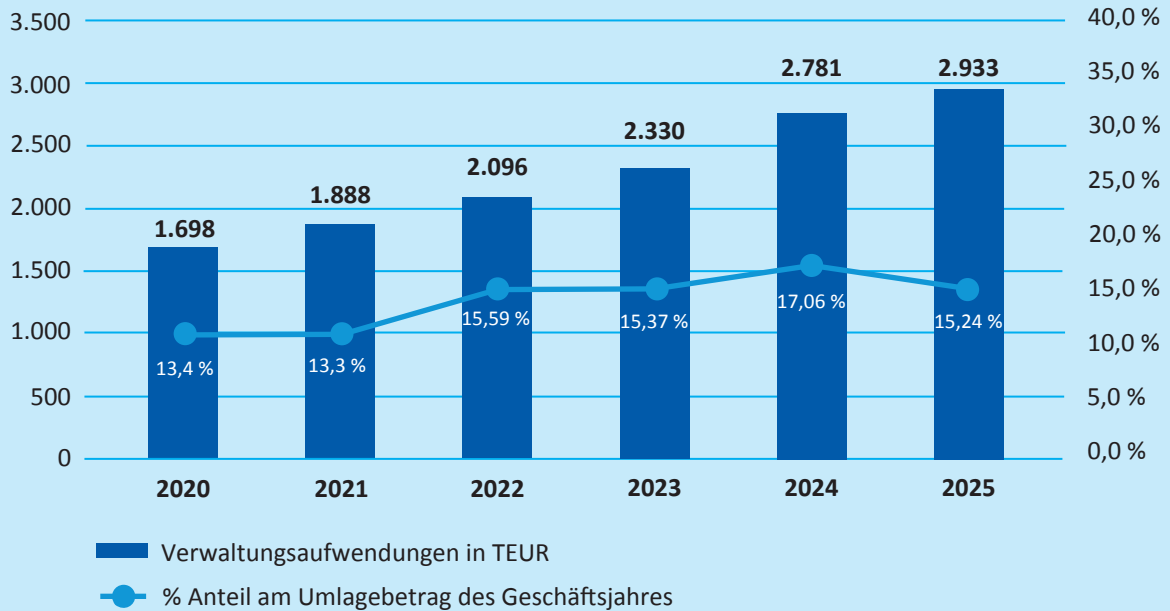
INHALT

KENNZAHLEN	4
LAGEBERICHT	6
RISIKOBERICHT	14
CHANCENBERICHT	19
PROGNOSEBERICHT	22
UNSERE KERNKOMPETENZ: DER VERKEHRSMARKT, INSBESONDERE DER BAHNBEREICH	24
KOSTEN	25
SCHADENENTWICKLUNG	26
RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG	26
ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN	27
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025	28
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2025	30
ANHANG	31
AKTIVA	35
PASSIVA	40
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	46
NACHTRAGSBERICHT	54
SONSTIGE ANGABEN	54
AUFSICHTSRAT	56
PRÜFUNGSAUSSCHUSS	57
VORSTAND	58
BEIRAT	59
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	61
ÜBERSICHT I	66
ÜBERSICHT II	67
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	68

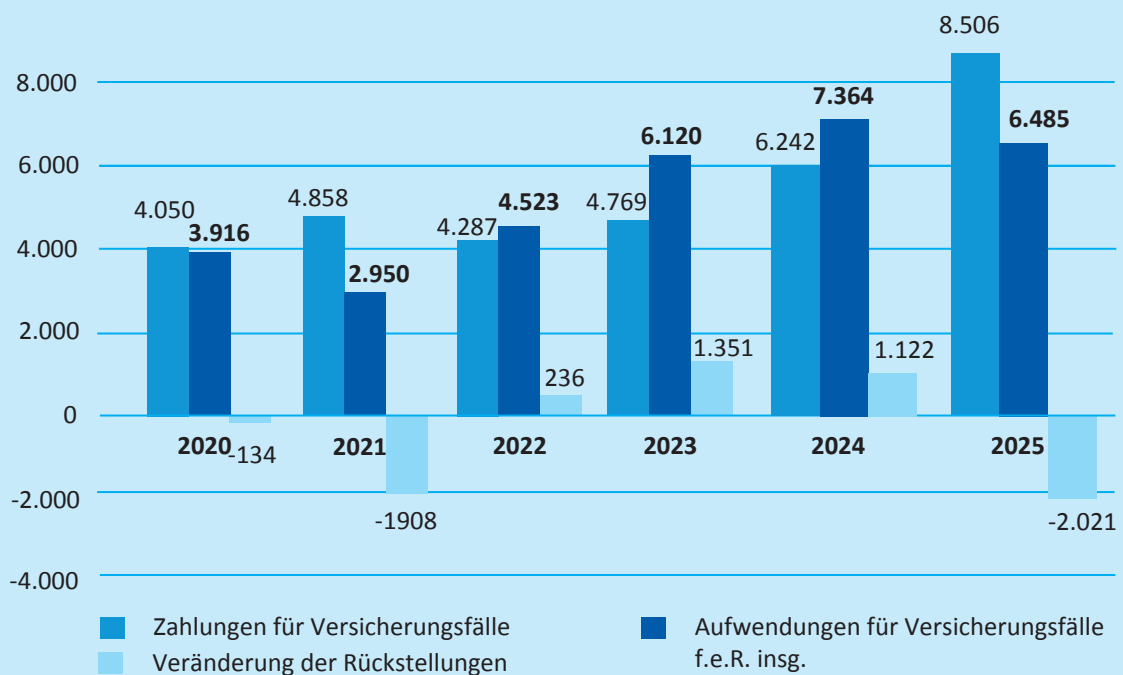
KENNZAHLEN



Verwaltungsaufwendungen in TEUR



Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) in TEUR



LAGEBERICHT

Grundlagen des Versicherungsvereins

▪ Geschäftsmodell

Der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG betreibt die Bahnbetriebsversicherung und die Kraftfahrtversicherung und stellt ausschließlich seinen Mitgliedsunternehmen im Rahmen der Satzung entsprechenden Versicherungsschutz zur Verfügung. Die Versicherungssparten und der Versicherungsschutz sind auf die Geschäftszwecke der Mitgliedsunternehmen (Bahn-, Bus- und Schienengüterverkehrsbetriebe) ausgerichtet und abschließend in § 2 Abs. 2 der Satzung des VVDE geregelt. Die beiden betriebenen Versicherungssparten lassen sich in folgende Teilsparten untergliedern:

Bahnbetriebsversicherung

- Bahnbetriebs-Haftpflicht
- Schieneninfrastrukturunternehmer-Haftpflicht
- Berg- und Seilbahnbetreiber-Haftpflicht
- Schienenfahrzeug-Kasko (Triebfahrzeuge und Waggons)
- Bahnbetriebs-Sacheigenschadenversicherung (Bahnanlagen, Betriebsmittel, Gebäude)
- Berg- und Seilbahn-Kasko
- Berg- und Seilbahnbetreiber-Sacheigenschadenversicherung (Bahnanlagen, Betriebsmittel, Gebäude)
- Bahn-Umweltschadenversicherung
- Werkstatthaftpflichtversicherung für Bahnwerkstätten

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrthaftpflichtversicherung
- Kraftfahrzeugvollversicherung
- Kraftfahrtbetriebs-Sacheigenschadenversicherung (Betriebsmittel, Gebäude)
- Kraftfahrt-Umweltschadenversicherung
- Kraftfahrt-Betriebshaftpflichtversicherung

Durch den VVDE nicht betrieben werden

- Versicherungsgeschäfte mit Privatpersonen
- die aktive Rückversicherung

Zur Rückdeckung von Großschadenrisiken besteht für beide Versicherungssparten ein umfangreiches Rückversicherungskonzept. Das Geschäftsgebiet des VVDE erstreckt sich auf die Bundesrepublik Deutschland. Hier haben aktuell sämtliche Mitgliedsunternehmen des VVDE ihren Firmensitz. Die Geschäftstätigkeit des VVDE erfolgt ausschließlich über die Hauptverwaltung in Köln. Weitere Standorte bestehen nicht. Versicherungsgeschäft mit Nichtmitgliedern kann der Versicherungsverein, gemäß Satzung, Versicherungsschutz gegen feste Prämie gewähren, jedoch begrenzt auf 1/10 der gesamten Beitragseinnahmen.

▪ Mitglieder und Versicherungsbestände

Am 31.12.2025 gehören dem VVDE 79 Mitgliedsunternehmen / Versicherungsnehmer an, welche jeweils in folgenden Versicherungszweigen Versicherungsschutz erhalten:

- 29 Unternehmen: Bahnbetriebs- und Kraftfahrtbetriebsversicherung
- 29 Unternehmen: ausschließlich Bahnbetriebsversicherung
- 21 Unternehmen: ausschließlich Kraftfahrtbetriebsversicherung

Bei den Mitgliedschafts-/Versicherungsverhältnissen ist bzgl. des Versicherungsschutzes zu differenzieren. Das Geschäftsmodell wird sukzessive von einem Umlageverfahren auf ein Prämienverfahren umgestellt. Bei Mitgliedsunternehmen, die am Umlageverfahren teilnehmen, erstreckt sich der Versicherungsschutz des VVDE i. d. R. stets auf das gesamte zur Versicherung angemeldete Unternehmen. Hier sind alle verkehrsbetrieblichen Betätigungen des Mitgliedsunternehmens inklusive der vom Mitglied eingesetzten Betriebsmittel in die Haftpflicht- und in die Sacheigenschaden-Deckung eingeschlossen. Die Haftpflicht- und Sacheigenschaden-Deckung werden satzungsgemäß jeweils als „Deckungseinheit pro Schadenereignis“ gewährt. Dieser Deckungsumfang traf im Geschäftsjahr 2025 auf alle Mitgliedsunternehmen des Umlageverfahrens zu. Bei den auf Prämienbasis versicherten Mitgliedsunternehmen bestehen jeweils individuelle Versicherungsdeckungen.

Zum 31.12.2025 sind fünf Mitgliederunternehmen in der Bahnbetriebsversicherung auf Prämienbasis versichert. Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Austritt eines Mitgliedsunternehmens verzeichnet.

▪ Kammer- und Vereinszugehörigkeiten

Der VVDE gehört folgenden Verbänden und Organisationen an

- German Sustainability Network, Leipzig
- Industrie-und Handelskammer, Köln
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V., Köln
- Verband der Versicherungsvereine a.G. e. V., Kiel

Wirtschaftsbericht

▪ **Geschäftsverlauf**

1. Umlage

Die Umlage für das Geschäftsjahr (Kalenderjahr) einschließlich Versicherungsteuer beträgt

€ 19.241.706,21

Gegenüber dem Vorjahr ist die Geschäftsjahresumlage von € 16.240.935,16 um € 3.000.771,05 (18,5 %) gestiegen. Der Umlagebetrag des Geschäftsjahres besteht aus den gebuchten Bruttobeiträgen der im Umlagesystem versicherten Mitgliedsunternehmen einschließlich Versicherungsteuer.

Die Entwicklung der Umlage in den letzten 6 Jahren ist aus den Kennzahlen auf Seite 4 des Berichts ersichtlich.

2. Prämie

Die gebuchten Bruttobeiträge aus Prämie für das Geschäftsjahr einschließlich Versicherungsteuer betragen

€ 578.121,85

Gegenüber dem Vorjahr mit € 874.755,02 ist das Prämienvolumen um 33,91 % gesunken. Dabei liegt die Brutto-Schadenquote bei 0,28 %, die Kostenquote bei 4,51 % und die Schaden-Kosten-Quote (Combined-Ratio) bei 4,79 %.

3. Entwicklung der Schadenstückzahlen und Großschäden

Die **Unfallstückzahl** bzw. die Gesamtzahl der im Geschäftsjahr in beiden Versicherungszweigen angemeldeten Unfälle ist von 934 im Vorjahr auf 830 im Geschäftsjahr gesunken (-11,1 %).

In der **Bahnbetriebsversicherung** sanken die Unfallstückzahlen von 211 im Vorjahr auf 191 im Geschäftsjahr (-9,5 %). Dabei entfallen keine Schadenfälle auf Mitgliedsunternehmen im Prämiensystem.

In der **Kraftfahrtversicherung** sanken die Unfallstückzahlen um 84 Schadenfälle von 723 im Vorjahr auf 639 im Geschäftsjahr (-11,6 %).

Im Geschäftsjahr sind **zwei Großschäden** zu verzeichnen. Als Großschaden werden Schäden mit einem Gesamtschadenaufwand von mindestens € 300.000,- verstanden.

Eisenbahnschaden der AVG Albtal Verkehrs-GmbH vom 11.03.2025 (E0003202500124)

Hierbei handelt es sich um eine Kollision eines Triebfahrzeugs und einem Tanklaster mit Personenschaden.

Kaskoschaden: € 139.350,00
 Haftpflichtschaden: € 300.650,00

Eisenbahnschaden der HLB Hessenbahn GmbH vom 26.04.2025 (E0308202500223)

Hierbei handelt es sich um eine Zugentgleisung an der Gleissperre.

Eigenschaden: € 345.000,00
 Haftpflichtschaden: € 79.000,00

▪ Lage

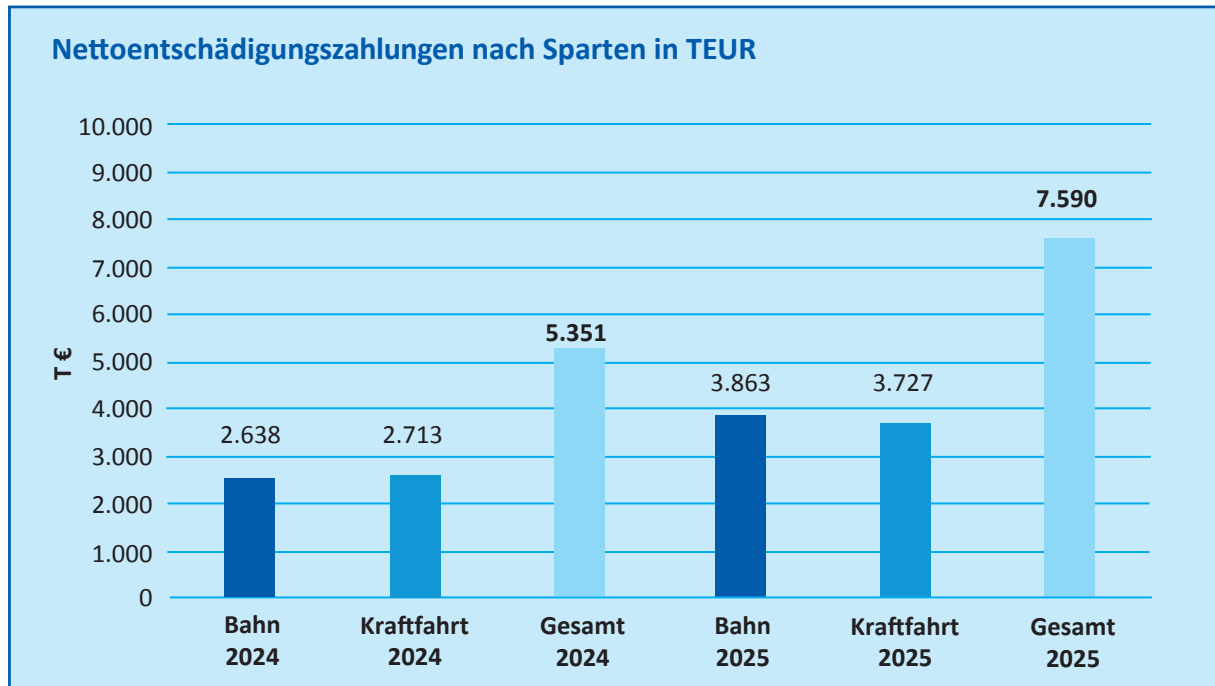
1. Ertragslage

1.1 Entwicklung der gezahlten Unfallentschädigungen

Die im Geschäftsjahr an Mitgliedsunternehmen ausgezahlten Entschädigungen (exkl. Schadenregulierungskosten) betragen € 8.442.070,68 und sind gegenüber dem Vorjahr um € 2.893.365,48 (+52,1 %) gestiegen.

Die Verteilung der Zahlungen für Versicherungsfälle (exkl. Schadenregulierungsaufwendungen) auf die Versicherungszweige ergibt sich wie folgt:

	2025			2024			Veränderung	
	Haftpflicht	Eigenschaden	Gesamt	Haftpflicht	Eigenschaden	Gesamt	absolut	prozentual
	€	€	€	€	€	€	€	%
Bahnbetriebsversicherung	2.155.001,23	2.395.961,81	4.550.963,04	889.238,77	1.799.370,00	2.688.608,77	1.862.354,27	69,3 %
RV-Anteile	77.334,47	610.261,71	687.596,18	50.932,59	0,00	50.751,16	636.845,02	1254,8 %
netto	2.077.666,76	1.785.700,10	3.863.366,86	838.487,61	1.799.370,00	2.637.857,61	1.225.509,25	46,5 %
Kraftfahrbetriebsversicherung	2.572.912,05	1.318.195,59	3.891.107,64	1.907.164,43	952.932,00	2.860.096,43	1.031.011,21	36,0 %
RV-Anteile	164.420,80	0,00	164.420,80	146.958,07	0,00	147.139,50	17.281,30	11,7 %
netto	2.408.491,25	1.318.195,59	3.726.686,84	1.760.024,93	952.932,00	2.712.956,93	1.013.729,91	37,4 %
Gesamt	4.727.913,28	3.714.157,40	8.442.070,68	2.796.403,20	2.752.302,00	5.548.705,20	2.893.365,48	52,1 %
RV-Anteile	241.755,27	610.261,71	852.016,98	197.890,66	0,00	197.890,66	654.126,33	330,5 %
netto	4.486.158,01	3.103.895,69	7.590.053,70	2.598.512,54	2.752.302,00	5.350.814,54	2.239.239,15	41,8 %



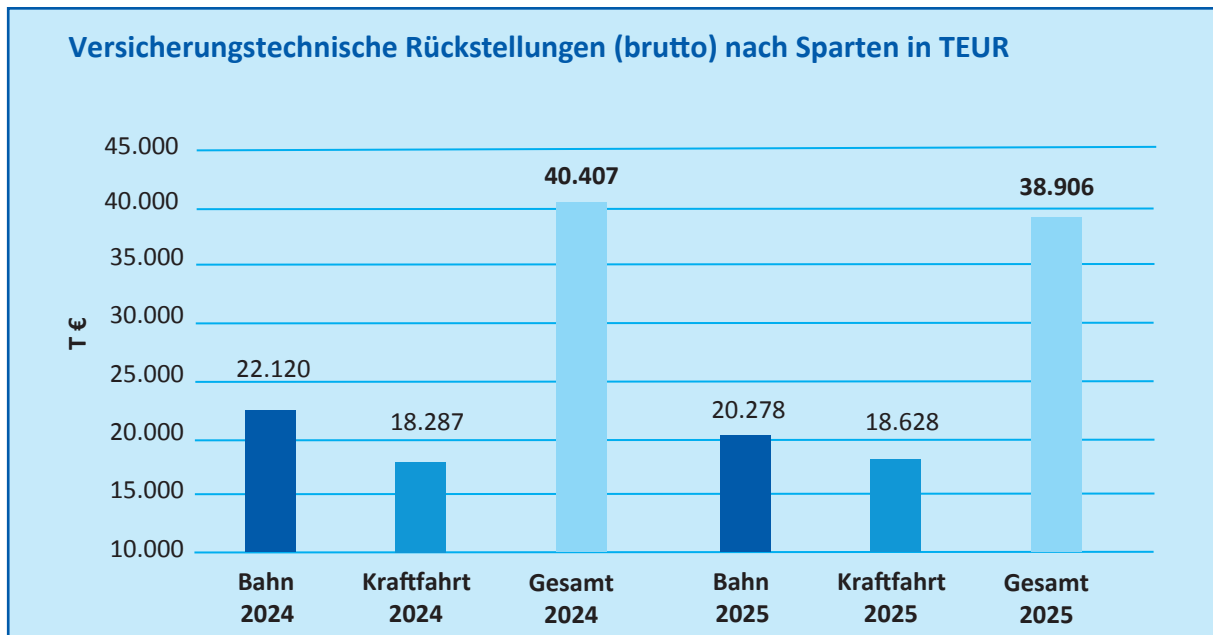
Die **Aufteilung** der Entschädigungszahlungen nach Schadenanfalljahren ist den Übersichten auf Seite 66 und 67 zu entnehmen.

1.2 Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen – brutto –

Die versicherungstechnischen Brutorückstellungen sind um € 1.501.139,24 (-3,7 %) von € 40.407.339,04 im Vorjahr auf € 38.906.199,80 im Geschäftsjahr gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf im Geschäftsjahr geleistete Schadenzahlungen im Bereich der Bahnbetriebsversicherung zurückzuführen, die zu einer Auflösung versicherungstechnischer Rückstellungen geführt haben.

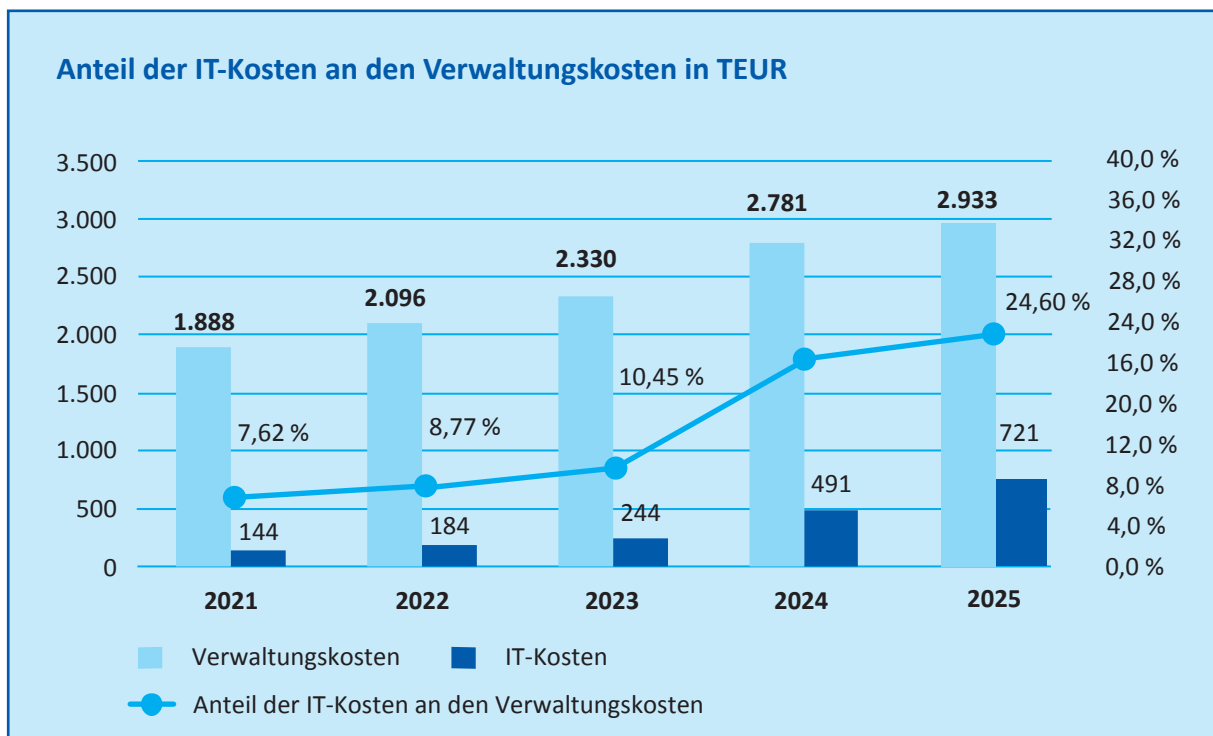
Die Verteilung der versicherungstechnischen Brutorückstellungen auf die Versicherungszweige ergibt sich wie folgt:

	2025			2024			Veränderung	
	Haftpflicht	Eigenschaden	Gesamt	Haftpflicht	Eigenschaden	Gesamt	absolut	prozentual
	€	€	€	€	€	€	€	%
Bahnbetriebsversicherung	11.273.159,37	9.004.796,66	20.277.956,03	12.073.048,80	10.047.273,60	22.120.322,40	-1.842.366,37	-8,3 %
RV-Anteile	906.353,35	674.000,00	1.580.353,35	632.543,60	250.000,00	882.543,60	697.809,75	79,1 %
netto	10.366.806,02	8.330.796,66	18.697.602,68	11.440.505,20	9.797.273,60	21.237.778,80	-2.540.176,12	-12,0 %
Kraftfahrbetriebsversicherung	16.618.304,13	2.009.939,64	18.628.243,77	16.234.273,36	2.052.743,28	18.287.016,64	341.227,13	1,9 %
RV-Anteile	6.181.838,65	0,00	6.181.838,65	6.360.126,40	0,00	6.360.126,40	-178.287,75	-2,8 %
netto	10.436.465,48	2.009.939,64	12.446.405,12	9.874.146,96	2.052.743,28	11.926.890,24	519.514,88	4,4 %
Gesamt	27.891.463,50	11.014.736,30	38.906.199,80	28.307.322,16	12.100.016,88	40.407.339,04	-1501.139,24	-3,7 %
RV-Anteile	7.088.192,00	674.000,00	7.762.192,00	6.992.670,00	250.000,00	7.242.670,00	519.522,00	7,2 %
netto	20.803.271,50	10.340.736,30	31.144.007,80	21.314.652,16	11.850.016,88	33.164.669,04	-2.020.661,24	-6,1 %

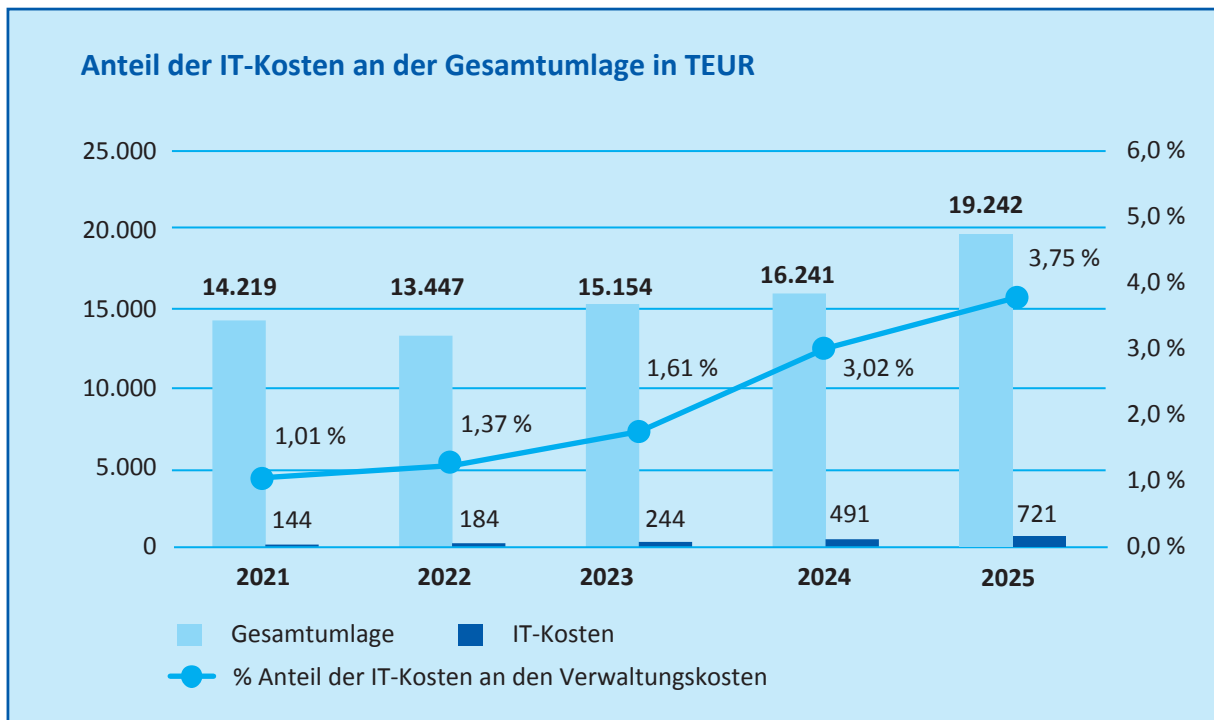


1.3 Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen i.w.S. haben sich gegenüber dem Vorjahr um € 161.814,81 (+ 5,8 %) auf € 2.932.544,05 erhöht. Nähere Erläuterungen enthalten die Angaben zur Nichtversicherungstechnischen Rechnung in Abschnitt II.4. Sonstige Aufwendungen.



Die im Geschäftsjahr angefallenen IT-Kosten sind um € 230.278,42 (+ 46,9 %) von € 491.048,94 auf € 721.327,36 gestiegen. Der Anstieg der IT-Kosten ist im Wesentlichen auf höhere Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen (€ 299.718,95 durch die Einführung des neuen Schaden- und Bestandsführungssystems). Der Anteil der IT-Kosten an den Verwaltungskosten ist dabei im Geschäftsjahr auf 24,6 % (+ 7,1 %) angestiegen.



Der Anteil der IT-Kosten an der Geschäftsjahresumlage beträgt im Geschäftsjahr 3,75 % (Vj.: 3,02 %).

2. Finanzlage

Das Eigenkapital des VVDE beträgt derzeit € 7.270.167,02 und besteht im Wesentlichen aus den Mitteln der „Verlustrücklage“ i. H. v. € 7.270.167,02. Die Verlustrücklage wurde im Geschäftsjahr um € 808.992,- erhöht.

Die erforderliche Liquidität war im Geschäftsjahr beim VVDE jederzeit vorhanden.

3. Vermögenslage

Das Vermögen des VVDE besteht im Wesentlichen aus den Kapitalanlagen, Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten sowie Umlageforderungen an seine Mitglieder. Bei den Kapitalanlagen verfolgt der VVDE das Prinzip der Anlagensicherheit, welchem grundsätzlich Vorrang vor der Anlagenrentabilität eingeräumt wird.

▪ Finanzielle und Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unter finanziellen Leistungsindikatoren werden insbesondere Kennzahlen verstanden, die Aufschluss über wesentliche finanzielle Entwicklungen geben. Hier sind neben Bilanz-, Ertrags- und Liquiditätskennzahlen auch wertorientierte Kennzahlen, wie beispielsweise die Verwaltungskostenquote und das Kapitalanlageergebnis zu nennen.

Das Geschäftsmodell des VVDE basiert im Wesentlichen auf einem Versicherungs- und Umlagemodell, welches nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet ist. Vor diesem Hintergrund erfolgt keine klassische Steuerung nach finanziellen Leistungsindikatoren. Ein großer Einflussfaktor für einen nachhaltigen Erfolg des VVDE bildet dabei eine gesunde Mitgliederstruktur der im VVDE organisierten Verkehrsbetriebe. Vor diesem Hintergrund erfolgt bei einer Neuaufnahme von Mitgliedsbewerbern eine sorgfältige Auswahl durch den Gesamtvorstand des VVDE, wobei dabei stets ein besonderes Augenmerk auf ein stabiles Anlagekapital und eine wirtschaftlich gute Bonität des Mitgliedsbewerbers gelegt wird. Im Bereich der Prämienmitglieder werden sowohl Schadenquoten (Prämienzahlungen im Verhältnis zu Schadenzahlungen bzw. Neureservierungen) sowie kombinierte Schaden-Kosten-Quoten (Combined-Ratio) als relevante Leistungsindikatoren herangezogen.

Das Geschäftsmodell des VVDE wird auch von nichtfinanziellen Einflussfaktoren bestimmt.

Insbesondere kommt den geschäftlichen Beziehungen des VVDE zu seinen Mitgliedsunternehmen und der damit verbundenen Unternehmenskommunikation ein hoher Stellenwert zu. Dieser Aspekt ist nach Überzeugung des Vorstands ein wichtiger Baustein einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerb. Eine gute Transparenz in der Unternehmenskommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil eines soliden Corporate-Governance Systems.

Nur in enger Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen kann der Versicherungsschutz passgenau auf die Belange der Mitgliedsunternehmen ausgerichtet werden. So können Versicherungslösungen entwickelt werden, die auch künftig in besonderem Maße den Anforderungen der Mitgliedsunternehmen und Umwelanforderungen gerecht werden. Somit wird durch das Produkt- und Serviceangebot der Kundennutzen nachhaltig gesteigert. Um hier auch möglichst nah am Verkehrsmarkt zu agieren, ist der VVDE bereits langjährig Mitglied im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), in dem rund 600 Unternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs in Deutschland organisiert sind.

▪ **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Der Geschäftsjahres-Umlagebetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr – hauptsächlich als Folge gestiegener Zahlungen für Versicherungsfälle – um rd. € 3,0 Mio. auf rd. € 19,2 Mio. erhöht.

Bestandteil der Geschäftsjahresumlagen sind u.a. Umlagezuschläge aufgrund eines mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im Jahr 2018 abgestimmten Konzepts, wonach der VVDE sukzessive mehr Eigenkapital aufbauen und die derzeit noch vorhandenen Forderungen gegen Versicherungsnehmer abbauen soll. Die entsprechenden Beschlüsse wurden in Verbindung mit einer umfangreichen Satzungsänderung von der Mitgliederversammlung bereits am 26.11.2018 gefasst. Die Umlagezuschläge im Geschäftsjahr 2025 betragen rd. € 4,1 Mio. (Vj.: € 3,9 Mio., jeweils inklusive Versicherungssteuer). Sie resultieren aus dem vorstehend beschriebenen und mit der BaFin abgestimmten „Konzept 8000/2“.

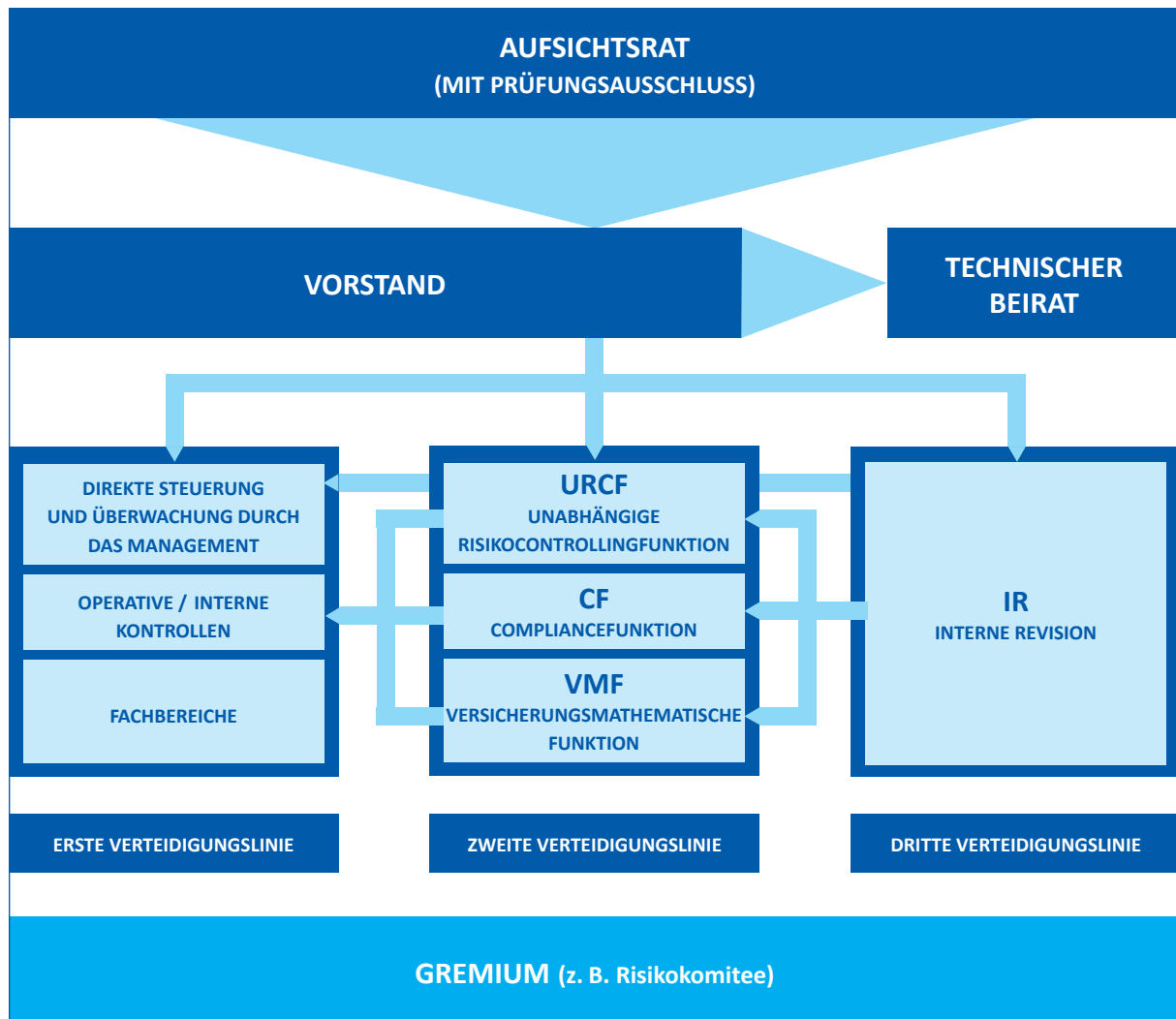
Der Rückgang der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen um rd. € 2,0 Mio. auf rd. € 31,1 Mio. resultiert aus einem Rückgang der versicherungstechnischen Nettorückstellungen der Sparten Eisenbahn-Haftpflicht um € 1,1 Mio., Eisenbahn-Eigenschaden um € 1,5 Mio., Kraftfahrt-Kasko um € 0,04 Mio., wohingegen die Sparte Kraftfahr-Haftpflicht einen Anstieg um € 0,6 Mio. verzeichnet.

RISIKOBERICHT

Als Versicherungsunternehmen ist der VVDE verschiedenen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Tätigkeit an den Versicherungs- und Finanzmärkten sowie übergreifend aus dem operativen Geschäftsbetrieb ergeben. Der Umgang mit diesen Risiken wird über Risikomanagementprozesse und interne Meldeverfahren im Rahmen des Risikomanagementsystems berücksichtigt. Die Risiko- und Geschäftsstrategie stehen dabei in engem Zusammenhang. Die Aufgabe der Risikostrategie besteht insbesondere darin, sich ergebende Risiken zu identifizieren, zu messen und zu steuern bzw. Anpassungen in der Geschäftsstrategie aufzuzeigen. Nachhaltig negative Entwicklungen werden so vermieden.

Organisatorischer Aufbau

Der VVDE unterliegt den Solvency II Rahmengesetzgebungen und hat ein Governance-System etabliert, das mit den sich daraus ergebenden Anforderungen übereinstimmt:



Das Governance-System des VVDE orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvency II-Richtlinie und an den BaFin Veröffentlichungen und Auslegungsentscheidungen. Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben der Solvency II-Richtlinie sind die vier Schlüsselfunktionen

- Compliance-Funktion (CF)
- unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)
- versicherungsmathematische Funktion (VmF)
- Interne Revision (IR)

implementiert. Ergänzt werden die vier Schlüsselfunktionen um einen Informationssicherheitsbeauftragten sowie einen externen Datenschutzbeauftragten. Der Vorstand trägt die Verantwortung für die Implementierung eines funktionierenden und angemessenen Governance-Systems. Der Aufsichtsrat ist diesbezüglich das Kontrollgremium, welches die entsprechenden Aktivitäten des Vorstands überwacht. Das Governance-System wird jährlich überprüft und erforderlichenfalls angepasst.

Das Governance-System des VVDE stellt damit angemessene und unabhängige Kontrollen beim VVDE sicher. Es ist im Hinblick auf die Unternehmensgröße und das vom VVDE betriebene Versicherungsgeschäft angemessen ausgestaltet und ermöglicht es dem Vorstand Risiken, die sich maßgeblich oder bestandsgefährdend auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzsituation des VVDE auswirken, frühzeitig zu begegnen.

Risikomanagement

Das Risikomanagement ist bei der Risikomanagementfunktion und beim Vorstand des VVDE angesiedelt. Es umfasst alle systematischen Maßnahmen, um die mit der Geschäftstätigkeit einhergehenden Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu beherrschen.

Die klassifizierten Risikoarten werden jährlich im Rahmen einer strukturierten Risikoinventur durch den Vorstand und die Risikomanagementfunktion überprüft. Der Prüfungsausschuss des VVDE überwacht dabei die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und beurteilt die vom Vorstand festgelegte Risikobereitschaft. Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige und nachhaltige Überprüfung durch die Aufsichtsbehörde, den Wirtschaftsprüfer sowie die Interne Revision. Entsprechend der verabschiedeten Risikostrategie werden die nachfolgend erläuterten Kernrisiken systematisch überwacht:

Das **versicherungstechnische Risiko** beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls- und das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko. Das versicherungstechnische Risiko erstreckt sich ausschließlich auf Mitgliedsunternehmen, die im Prämienmodell des VVDE versichert sind.

Das **Änderungsrisiko** beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer und technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit.

Vom **Zufallsrisiko** spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet. Der VVDE betreibt eine restriktive Risikoannahmepolitik im Bereich der Sparte Eisenbahneigenschaden. Die Vertretung im Verband der Verkehrsunternehmen sowie der enge Austausch mit den Mitgliedsunternehmen bewirkt unmittelbar und zeitnah einen Kenntnisvorsprung über Veränderungen der Rahmenbedingungen.

Das **Reserverisiko** bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschadenrückstellungen und die Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt werden können. Die Schätzung der Verpflichtungen ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Überprüfung der Schadenreserven erfolgt anhand der Schadenakte zu jedem offenen Schadenfall zum Ende des Geschäftsjahres. Im Zuge der Bildung von Pauschalrückstellungen für Spätschäden werden Inflationsentwicklungen entsprechend berücksichtigt.

Unterjährig erfolgt eine statistische Auswertung aller offenen Schadenfälle der Prämienmitglieder. Diese Schadenfälle werden bis zur abschließenden Bearbeitung unter Kontrolle gehalten und dokumentiert.

Von besonderer Bedeutung ist das **Katastrophenrisiko**, das Teil des Prämien- und Schadenrisikos ist. Es umfasst Kumulrisiken, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren. Diesem Risiko wird durch Abschluss adäquater Rückversicherungsverträge mit Rückversicherern mit sehr guten Ratings begegnet.

Das **Prämienrisiko** beschreibt als weitere versicherungstechnische Risikokomponente die Möglichkeit, dass die Tarifbeiträge nicht auskömmlich kalkuliert sind. Als Kontrollinstrument dient die monatlich ermittelte Schaden-Kostenquote aller Prämienmitglieder. Um diesem Risiko im Vorfeld zu begegnen, wird eine risikoadäquate Annahme- und Zeichnungspolitik gelebt.

Aktuell begegnet der VVDE dem **versicherungstechnischen Risiko** durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und sein Rückversicherungskonzept, welches von sieben finanzstarken Rückversicherungsunternehmen getragen wird.

Das **Marktrisiko** beschreibt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des VVDE. In seinen Leitlinien hat der VVDE verankert, dass ein hohes Maß an Sicherheit, eine jederzeit ausreichende Liquidität, eine Streuung nach Emittenten sowie eine nachhaltige Rentabilität gewährleistet sein muss. Da die Kapitalanlagen des VVDE ausschließlich bis zur Endfälligkeit gehalten werden, ist das Zinsänderungsrisiko aufgrund der Anlagestruktur von untergeordneter Bedeutung.

Das **Ausfallrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung ergeben können. Ausfallrisiken sind beim VVDE im Bereich der Kapitalanlage, im Zusammenhang mit Mitgliedsunternehmen (Versicherungsnehmern) und Rückversicherern denkbar.

Im Bereich der Kapitalanlage enthält die Kapitalanlagerichtlinie Anforderungen bezüglich einzuhalten-der Mindestratings (Mindestrating BBB) und der Kapitalanlageklassen (konservativ).

Rückversicherungsverträge werden gemäß Rückversicherungsleitlinie nur mit finanzstarken Rückversicherern gezeichnet, die den Bonitätsstufen „*credit quality step 1 und 2*“ (d.h. mindestens „A“) zuzuordnen sind. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung weisen alle Rückversicherer des Panels ein Rating der Bonitätsstufe „*credit quality step 1*“ bzw. „*credit quality step 2*“ auf.

Hinsichtlich des Ausfallrisikos der Mitgliedsunternehmen ist festzuhalten, dass die im VVDE versicherten Risiken derzeit zu rund 96 % von rein öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Unternehmen getragen werden, wodurch das Risiko minimiert wird.

Die Bonität der Mitgliedsunternehmen sowie die Ratings des Kapitalanlagenportfolios werden laufend überprüft, um bei Veränderungen potenzielle Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Zudem wird sichergestellt, dass die Mitgliedsunternehmen Rückstellungen für die gegenüber dem VVDE bestehenden Verpflichtungen in Ihrer Bilanz bilden. Somit hat der VVDE notwendige und geeignete risikomindernde Maßnahmen ergriffen.

Das **Liquiditätsrisiko** bezeichnet die Gefahr, anstehenden Zahlungsverpflichtungen (z. B. Schadenzahlungen) nicht mehr uneingeschränkt und fristgerecht nachkommen zu können. Der VVDE hält zu jeder Zeit eine ausreichende Liquiditätsreserve vor. Durch eine fortlaufende Überwachung des Liquiditätsbedarfs sowie eine vorausschauende Planung der Laufzeiten und Fälligkeiten von Kapitalanlagen kann der VVDE seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Der Vorstand erstellt jährlich einen Investitions- und Wirtschaftsplan, der dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt wird. Darüber hinaus wird das Liquiditätsrisiko durch die jederzeitige Möglichkeit, bei Geldbedarf Liquidität bei den Mitgliedsunternehmen anzufordern, beschränkt.

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse. Rechtsrisiken sind eingeschlossen. Weitere im Zusammenhang mit dem operationellen Risiko zu berücksichtigende Aspekte sind technische Infrastruktur, Personal und geschäftsspezifische Prozesse.

Hinsichtlich der technischen Infrastruktur können sich Risiken beispielsweise durch Ausfälle der Datenverarbeitungssysteme / IT und durch den Verlust oder Missbrauch von Daten realisieren. Die Datenbestände werden in einem externen Rechenzentrum durch Firewalls sowie umfassende Zugangsregelungen und Schutzmaßnahmen geschützt. Dem Risiko eines potenziellen Datenverlusts wird durch Datensicherungen an unterschiedlichen Standorten begegnet. Mittels Notfalltests wird die Ordnungsmäßigkeit von Datensicherungen überprüft.

Hinsichtlich des Personals kann ein Risiko im Ausfall oder Abgang von Mitarbeitern bestehen. Diesem Risiko wird durch eine zielgerichtete Personal- und Gehaltspolitik sowie entsprechende Maßnahmen zum Wissenstransfer effektiv begegnet. Darüber hinaus werden ablauforganisatorische Regelungen und Kontrollen in Leitlinien festgehalten.

Geschäftsspezifische Risiken betreffen bspw. Geschäftsprozesse wie die Schadenregulierung oder die Vertragsverwaltung. Sie können insbesondere durch eigene Mitarbeiter hervorgerufen werden. Mit risikomindernden Maßnahmen (Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, interne Kontrollen, Fachrevisionen, umfassende Überprüfungen durch die interne Revision) werden operationelle Risiken entsprechend begrenzt.

Um Rechtsrisiken adäquat zu begegnen, erfolgt eine Beratung und Unterstützung des Vorstands durch die Compliance-Funktion. Sollten in den Verfahren zur Einhaltung gesetzlicher Regelungen und Vorgaben Mängel festgestellt werden, erfolgt eine ad-hoc Berichterstattung an den Vorstand. Damit werden Rechtsrisiken insbesondere durch die Compliance-Funktion wirksam begrenzt.

Das **Währungskursrisiko** ist das sich aus Wechselkursschwankungen ergebende aktuelle und zukünftige Risiko von Ertragseinbußen und Kapitalminderungen. Gemäß der Kapitalanlagenleitlinie des VVDE können nur in geringem Maße Währungsrisiken eingegangen werden. Der Fokus liegt auf Kapitalanlagen, die auf EUR notiert sind. Die auf Fremdwährung lautenden Kapitalanlagen des VVDE betreffen ausschließlich Kapitalanlagen in norwegischer Krone (NOK).

Der Wechselkurs NOK/EUR betrug zum

- 31.12.2024: 11,785 NOK = 1,00 EUR
- 31.12.2025: 11,814 NOK = 1,00 EUR

Die Entwicklung des Währungskurses wird fortlaufend im Rahmen des monatlichen Reportings an den Vorstand überwacht, um potenziellen Veränderungen entgegenzuwirken.

Das **Reputationsrisiko** ist das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die aus einer Schädigung des Rufes des Unternehmens entstehen können. Eine Imageschädigung kann aufgrund der Spezialisierung auf die Kernzielgruppen ein nicht zu unterschätzendes Risiko des VVDE darstellen. Diesem Risiko begegnet der VVDE durch eine aktive Mitgliedschaft im Verband der Verkehrsunternehmen, eine hohe Servicebereitschaft gegenüber seinen Mitgliedsunternehmen sowie einem effizienten Beschwerdemanagement. Im Leistungsfall wird dem Servicegedanken unter anderem durch eine persönliche Erreichbarkeit sowie eine schnelle Schadenregulierung Rechnung getragen.

Zusammenfassung der Risikosituation

Zusammenfassend ist festzustellen, dass in den genannten Bereichen keine wesentlichen Risiken bestehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Fortbestand des VVDE ernsthaft gefährden.

Die Solvenz- und Mindestkapitalanforderung zum Bilanzstichtag ist nach vorläufigen Zahlen ausreichend bedeckt.

CHANCENBERICHT

Seit dem Gründungsjahr 1904 ist der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG (VVDE) in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) aktiv. Er unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Der VVDE positioniert sich als Spezialversicherer für Bahn- und Busbetriebe des Personennahverkehrs auf Schiene und Straße (SPNV/ ÖPNV) sowie für Güterbahnen (SGV), Betreiber von Bahninfrastrukturen und Güterkraftverkehrsbetriebe (GKV) und bietet die Versicherungssparten Bahnbetriebsversicherung und Kraftfahrtversicherung an. An der Fokussierung auf die genannten Verkehrsunternehmen und der strategischen Ausrichtung wird auch in Zukunft konsequent festgehalten. Das Versicherungsangebot des VVDE wird dabei laufend analysiert und auf Optimierungsbedarf überprüft; die Versicherungsprodukte werden auf den Bedarf der Verkehrsunternehmen ausgerichtet.

Das Geschäftsmodell des VVDE baut auf dem Gegenseitigkeitsprinzip auf; die Versicherungsnehmer des VVDE sind gleichzeitig Mitglieder und Träger des Versicherungsvereins. Der starke Gemeinschaftsgedanke der im VVDE organisierten Bahn-, Bus- und regionalen Güterverkehrsbetriebe ermöglicht durch ein nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtetes Versicherungsmodell die Bereitstellung von preisgünstigen Leistungen und preisgünstigem Versicherungsschutz.

Bis zum Jahr 2018 praktizierte der VVDE dabei ausschließlich ein Umlageverfahren, in dem die Entschädigungsleistungen, Rückversicherungsprämien, Versicherungsteuer und Verwaltungskosten für den Versicherungsbetrieb per Umlageschlüssel vollständig auf die Mitgliedsunternehmen verteilt wurden. In gleicher Weise ist der VVDE bis zum Jahr 2018 bezüglich des „künftigen Aufwands“ verfahren, also bei der Bildung der „versicherungstechnischen Rückstellungen“ für die am Bilanzstichtag noch offenen Schadenfälle. Der Aufwand für die Dotierung dieser versicherungstechnischen Rückstellungen wurde den Mitgliedsunternehmen satzungsgemäß alljährlich ebenfalls über Umlageschlüssel zur Bilanzierung in ihren Unternehmensbilanzen aufgegeben.

Das bisherige bis 2018 praktizierte Geschäftsmodell wies Parallelen zur Arbeitsweise eines kommunalen Schadenausgleichsverbands auf, bedurfte aber vor dem Hintergrund von Solvency II einer grundlegenden Modellanpassung.

Die zum 01.01.2019 in Kraft getretene neue VVDE-Satzung und ein im Geschäftsjahr 2018 mit der BaFin abgestimmtes Konzept haben die Voraussetzungen für die Neuausrichtung des VVDE geschaffen.

Das sogenannte „Konzept 8000/2“ sieht vor, den VVDE sukzessive von einem Versicherer mit einem nachschüssigen Umlagemodell zu einem Versicherer mit einem vorschüssigen Prämienmodell zu entwickeln. U.a. sieht das Konzept vor, über einen Zeitraum von mehreren Jahren mehr Eigenkapital beim VVDE aufzubauen und die derzeit vorhandenen Forderungen gegen Versicherungsnehmer sukzessive abzubauen und in Kapital umzuwandeln.

Seit 2018 wird das mit der BaFin abgestimmte Konzept kontinuierlich umgesetzt. Durch diverse im Konzept vorgesehene Maßnahmen (Erhöhung Verlustrücklage, Aufnahme von Nachrangkapital als anrechnungsfähiges Tier-2 fähiges Basiseigenmittel i.S.v. Art 72 ff. DVO, Besicherung von Nachhaftungsumlagen) wird die Eigenmittelausstattung des VVDE erhöht und die Risikotragfähigkeit des

Versicherungsvereins verbessert. So konnte der VVDE seit Einführung des Konzepts seine MCR- und SCR-Bedeckungskennzahlen deutlich verbessern.

Nachhaftungsverpflichtungen ehemaliger, aus dem VVDE ausgeschiedener Mitgliedsunternehmen sind weitestgehend erfolgreich durch Geldzahlung oder Bankbürgschaften besichert. Auch diese Besicherung wird im Rahmen des mit der BaFin abgestimmten Konzepts zur Minimierung des Ausfallrisikos seit 2018 konsequent durchgeführt. Bei einem größeren Bahnkonzern konnte keine Einigung mit dem ehemaligen Mitgliedsunternehmen erzielt werden. Die anhängigen Rechtsstreitigkeiten zur Besicherung der Nachhaftung konnten im Geschäftsjahr 2024 letztinstanzlich gewonnen werden.

Der Mitglieder- und Versichertenbestand setzt sich in der Versicherungssparte Bahnbetriebsversicherung aus Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) des Personen- oder Gütertransports, Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen (EIU), Straßenbahnunternehmen, Zweisystem-Bahnunternehmen, Berg- und Seilbahnunternehmen zusammen.

In der Versicherungssparte Kraftfahrt besteht der Mitglieder- und Versichertenbestand aus Omnibus- und Güterkraftverkehrsbetrieben, die entweder als rechtlich oder organisatorisch selbständige Nebenbetriebe eines Bahnbetriebsmitglieds betrieben werden oder an denen die öffentliche Hand mindestens zu 50 % beteiligt ist.

Zum 31.12.2025 sind insgesamt 79 Mitgliedsunternehmen im VVDE organisiert. Nach wie vor befindet sich der überwiegende Anteil der im VVDE organisierten Mitgliedsunternehmen in öffentlicher Hand. Die Gesamtheit der Versicherungsrisiken des VVDE wird zu rd. 96 % von öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Mitgliedsunternehmen getragen.

Einen zentralen Aspekt der Solvenzsituation des VVDE bildet der umfangreiche Rückversicherungsschutz. Ein speziell auf die Risiken des VVDE zugeschnittenes Konzept aus dem Bereich der nicht-proportionalen Rückversicherung ermöglicht eine effiziente Risikominderung.

Es besteht in der Eisenbahnbetriebsversicherung aus einer Kombination verschiedener XL-Rückversicherungsverträge (Schadenexzedentenrückversicherungsverträge) und in der Kraftfahrtversicherung aus einer Kombination aus XL-Rückversicherungsverträgen und einem Jahresüberschadenrückversicherungsvertrag/Stop-Loss zur Begrenzung des Prioritätsrisikos.

Für Busbetriebe des ÖPNV besteht zudem das besondere Risiko, dass durch ein Feuerereignis in einem Busdepot eine Vielzahl von dort abgestellten Fahrzeugen gleichzeitig betroffen sein können und dies zu einem entsprechenden Großschaden beim VVDE führen kann. Dieses besondere Risiko ist erkannt und im Rückversicherungskonzept für die Kraftfahrtversicherung ebenfalls explizit berücksichtigt und besonders abgesichert worden.

Bei der Erneuerung der Rückversicherungsverträge wird stets auf sehr gute Ratings und eine sehr gute Bonität der Rückversicherer geachtet.

Das umfangreiche Rückversicherungskonzept des VVDE wird von insgesamt sieben Rückversicherungsunternehmen getragen, die alle den Bonitätsstufen „credit quality step 1 und 2“ (d. h. mindestens „A“) zuzuordnen sind. Im Bereich der Rückversicherung baut der VVDE auch für die Zukunft auf langfristige Partnerschaften.

Der VVDE hat seine konservative Kapitalanlagestrategie auch in 2025 fortgesetzt. Bei den bestehenden Kapitalanlagen wird der Anlagensicherheit höchste Priorität beigemessen. Kapitalanlagen erfolgen in festverzinslichen Wertpapieren bzw. als Festgeld und nur in einem ganz geringen Umfang in einem ETF-Fonds. Der ETF-Fonds bildet die Performance des MDAX[®] nach und umfasst 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften sowie ausländische Unternehmen mit juristischem Hauptsitz in der EU oder EFTA bzw. operativem Hauptsitz in Deutschland, die bezüglich Marktkapitalisierung den 40 DAX[®]-Werten nachfolgen.

Bei den Kapitalanlagen verfolgt der VVDE das Prinzip der Anlagensicherheit, welchem grundsätzlich Vorrang vor der Anlagenrentabilität eingeräumt wird. Es wird grundsätzlich nur in Kapitalanlagen investiert, deren Risiken angemessen erkannt, gemessen, überwacht, gemanagt, gesteuert und berichtet sowie bei der Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs angemessen berücksichtigt werden können.

Die Kapitalanlage orientiert sich an der Anlageverordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen (AnIV) und den Anlagegrundsätzen des § 124 VAG sowie dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (Prudent Person Principle).

Es werden nur in geringem Maße Währungsrisiken eingegangen. Der Schwerpunkt liegt auf Kapitalanlagen, die in Euro notiert sind. In geringem Maße werden Kapitalanlagen in Währungen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum gehalten. Explizit handelt es sich hier ausschließlich um Kapitalanlagen in norwegischer Krone (EFTA-Mitgliedsstaat Norwegen).

Die stillen Lasten der im Anlagevermögen gehaltenen Kapitalanlagen belaufen sich zum 31.12.2025 auf rd. € 1,6 Mio. Durch die dauerhafte Halteabsicht und -fähigkeit bis zum Laufzeitende beschränkt sich das Risiko dieser Wertpapiere auf Bonitätsrisiken (Abschreibungsbedarf grundsätzlich bei einer Herabstufung um zwei oder mehr Notches).

Aufgrund der sukzessiven Umwandlung des VVDE-Geschäftsmodells sowie der bis zum Jahre 2028 konsequenten Umsetzung des Konzepts 8.000/2 wird das Kapitalanlagenportfolio des VVDE kontinuierlich anwachsen und der Themenbereich auch in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Weiterhin wurden im Geschäftsjahr 2025 weitere grundlegende Weichen für die Umstellung des Geschäftsmodells gestellt. In Zusammenarbeit mit einem renommierten aktuariellen Beratungsunternehmen wurde der Prototyp des Bahnversicherungstarifs erfolgreich verprobt und zeigte sich trotz der im Geschäftsjahr 2025 angespannten Schadenentwicklung als vielversprechend.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 leicht stabilisiert. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2025 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (preis- und kalenderbereinigt: +0,3 %). In jeweiligen Preisen belief sich das BIP auf € 4.470,5 Mrd. Die wirtschaftliche Dynamik blieb damit insgesamt schwach, zeigte jedoch erste Anzeichen einer Bodenbildung.

Für das Jahr 2026 wird unter weiterhin bestehenden Unsicherheiten ein moderater Aufschwung erwartet. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung prognostiziert in seinem Jahresgutachten 2025/26 ein reales BIP-Wachstum von 0,9 %. Gleichzeitig weist der Sachverständigenrat darauf hin, dass strukturelle Faktoren, insbesondere eine geringe Investitionsdynamik sowie demografische Effekte, das langfristige Wachstumspotenzial weiterhin begrenzen. Auch das ifo Institut kommt in seinem Konjunkturtest zu dem Ergebnis, dass fiskalische Impulse zwar kurzfristig stützend wirken können, deren langfristige Wachstumswirkungen jedoch begrenzt bleiben, sofern Investitionen zugunsten konsumtiver Ausgaben zurückgestellt werden.

Die Inflationsentwicklung hat sich im Jahr 2025 weiter entspannt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) lag die durchschnittliche Inflationsrate bei 2,2 % und näherte sich damit dem von der Europäischen Zentralbank (EZB) definierten mittelfristigen Stabilitätsziel von 2,0 % an. Für das Jahr 2026 erwartet der Sachverständigenrat eine durchschnittliche Verbraucherpreis-inflation von 2,1 % (2025: 2,2 %) und damit ein insgesamt weniger angespanntes Preisumfeld als in den Vorjahren. Vor diesem Hintergrund hat die EZB seit 2024 eine geldpolitische Lockerung eingeleitet und die Leitzinsen schrittweise gesenkt. Zuletzt erfolgte im März 2025 eine Senkung der Einlagefazilität auf 2,50 %, des Hauptrefinanzierungssatzes auf 2,65 % sowie des Spitzenrefinanzierungssatzes auf 2,90 %. Diese Entwicklung beeinflusst die Kapitalmärkte und damit auch die Wiederanlagemöglichkeiten der Versicherungsunternehmen.

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) wurde auch im Berichtsjahr maßgeblich durch das Deutschlandticket geprägt. Das Ticket wirkt insbesondere über eine Vereinfachung des Zugangs und eine Senkung der preislichen Eintrittsbarrieren nachfragesteigernd, führt jedoch zugleich zu veränderten Erlösstrukturen bei den Verkehrsunternehmen. Nach Angaben des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) nutzten im Jahr 2024 rund 9,8 Mrd. Fahrgäste den ÖPNV, was einem Anstieg von etwa 300 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Für das erste Halbjahr 2025 meldete Destatis mit 5,7 Mrd. Fahrgästen einen weiteren Zuwachs von rund 1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Zum Jahresende 2025 lag die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer des Deutschlandtickets bei rund 14,6 Mio. Diese Entwicklung unterstreicht die anhaltende Bedeutung des ÖPNV, zugleich aber auch die Notwendigkeit einer verlässlichen Finanzierung der Verkehrsleistungen.

Das deutsche Schienennetz steht weiterhin unter einem hohen Auslastungs- und Erneuerungsdruck. Dieser resultiert aus der hohen Beanspruchung durch Personen- und Güterverkehr, einem erheblichen Erhaltungs- und Ersatzinvestitionsbedarf im Bestandsnetz sowie zusätzlichen Anforderungen aus der Digitalisierung und Modernisierung der Leit- und Sicherungstechnik, insbesondere der Einführung des europäischen Zugsicherungssystems ERTMS. Der Bund hat vor diesem Hintergrund erhebliche Mittel

für Erhalt und Ausbau der Schieneninfrastruktur vorgesehen. Für das Jahr 2025 wurden aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ Investitionen in Höhe von € 11,7 Mrd. eingeplant, darunter € 7,62 Mrd. als Baukostenzuschüsse zur Erhaltung der Schienenwege der Eisenbahnen des Bundes sowie € 1,59 Mrd. für ERTMS-Maßnahmen. Auch für das Jahr 2026 sind im Verkehrsetat sowie über Sondervermögen weiterhin substantielle Mittel für die Bundesschienenwege und die Schieneninfrastruktur des ÖPNV vorgesehen.

Die Lage der deutschen Versicherungswirtschaft stellt sich insgesamt stabil dar. Nach dem ifo-Konjunkturtest Versicherungswirtschaft erreichte der Geschäftsklimaindex im dritten Quartal 2025 einen Wert von 23,7 Punkten und lag damit deutlich über dem langfristigen Durchschnitt. Die aktuelle Geschäftslage wurde mit einem Saldo von 41,8 Punkten sehr positiv beurteilt, während die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate mit 6,9 Punkten weiterhin im positiven Bereich, jedoch unter dem langfristigen Mittelwert lagen. In der Schaden- und Unfallversicherung erreichte die Beurteilung der Geschäftslage mit 46,9 Punkten ein Allzeithoch, begünstigt durch eine im bisherigen Jahresverlauf unterdurchschnittliche Schadenentwicklung. Gleichzeitig rechnen die Versicherer für die kommenden Perioden mehrheitlich mit einer Normalisierung beziehungsweise Verschlechterung der Schadenentwicklung.

Vor diesem Hintergrund wird der VVDE auch im Geschäftsjahr 2026 seine Positionierung als Spezialversicherer für Bahn- und Busbetriebe des SPNV und ÖPNV, für Unternehmen des Güterverkehrs auf Schiene und Straße sowie für Betreiber von Schieneninfrastrukturen und Berg- und Seilbahnen konsequent fortsetzen. Die verkehrs- und klimapolitische Ausrichtung mit einer stärkeren Verlagerung von Verkehrsleistungen auf die Schiene, verbunden mit umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen, führt zu komplexen technischen und betrieblichen Risiken, etwa im Zusammenhang mit Bau- und Modernisierungsvorhaben, Betriebsunterbrechungen oder Kapazitätsengpässen. Diese Entwicklungen werden in der Produktgestaltung, der Zeichnungspolitik und im Risikomanagement des VVDE weiterhin sorgfältig berücksichtigt.

Im Bereich der Kapitalanlagen wird der VVDE an seinem konservativen Kurs festhalten. Die Ertragsentwicklung bleibt maßgeblich vom Zinsniveau, der Fälligkeitsstruktur des Bestands sowie den Wiederingesetzlichkeiten abhängig. Unter Berücksichtigung der seit 2024 erfolgten Zinssenkungen der EZB geht der Vorstand davon aus, auch im Jahr 2026 ein angemessenes Kapitalanlageergebnis erzielen zu können, ohne die Grundsätze von Sicherheit, Liquidität und Risikostreuung zu vernachlässigen.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von der Verbesserung der Risikotragfähigkeit, der Umsetzung regulatorischer Anforderungen zur Stärkung der digitalen Widerstandsfähigkeit gegen Cyberangriffe und IT-Störungen sowie der weiteren Verprobung des ersten Bahntarifs zur Umstellung des Geschäftsmodells auf ein Prämienmodell. Darüber hinaus wurde die Einführung eines GRC-Tools zur zentralen Steuerung der Bereiche Governance, Risk & Compliance beschlossen. Die Einführung soll zu einer verbesserten Entscheidungsfindung, einer optimierten Steuerung von Risiken sowie der Dokumentation regulatorischer Vorschriften als Single Source of Truth (SSOT) dienen.

Vor dem Hintergrund der Einschätzungen des GDV sowie der im ifo-Konjunkturtest erkennbaren Erwartungen einer Normalisierung der Schadenentwicklung ist für das Geschäftsjahr 2026 mit einem

weiterhin erhöhten Schadenaufwand zu rechnen, insbesondere in kostenintensiven Sparten wie der Kraftfahrtversicherung. Der VVDE wird die Entwicklung der Schadenbelastung eng begleiten und, soweit erforderlich, durch risikoadäquate Anpassungen – unter anderem bei Selbstbeteiligungen – zur Stabilisierung der Schadenbelastung des Mitgliederbestands beitragen. Auch für das Geschäftsjahr 2026 setzt sich der VVDE zum Ziel, seinen stabilen Mitgliederbestand nachhaltig auszubauen.

Im Hinblick auf die Entwicklung des Kapitalmarkts geht der VVDE-Vorstand davon aus, dass aufgrund der aktuellen Zinsentwicklungen sowie der renditereicheren Wiederanlage von Kapitalanlagen im Jahr 2026 ein weiterer Anstieg der Zinserträge verzeichnet werden kann.

Wesentliche Themengebiete für das Geschäftsjahr 2026 sind die Einführung des GRC-Tools, die Weiterentwicklung des Prämienmodells, die weitere Umsetzung der DOR-, IT- und Digitalisierungsstrategie sowie die konsequente Fokussierung auf vertriebliche Aktivitäten.

UNSERE KERNKOMPETENZ: DER VERKEHRSMARKT, INSBESONDERE DER BAHNBEREICH

Für die Menschen in Deutschland ist der Schienenverkehr ein zentrales Verkehrsmittel, das Mobilität sicherstellt und zugleich eine wesentliche Rolle bei der Bewältigung der Mobilitätsnachfrage sowie beim Transport von Gütern einnimmt. In verkehrspolitischen Planungen und Prognosen kommt dem Verkehrsträger „Schiene“ weiterhin eine hohe Bedeutung zu, insbesondere vor dem Hintergrund von Kapazitätsanforderungen, Klimazielen und der Modernisierung der Infrastruktur.

Die Bereitstellung von Versicherungsprodukten für Eisenbahnverkehrsunternehmen und den Verkehrsträger „Schiene“ ist seit der Gründung des VVDE im Jahr 1904 Kernkompetenz des Versicherungsvereins. Mit der Satzungsänderung zum 01.01.2023 hat der VVDE den Kreis der Bahnunternehmen erweitert und organisatorische Voraussetzungen geschaffen, um in der Kernsparte der Bahnbetriebsversicherung weiter wachsen und sein Versicherungsangebot bedarfsgerecht fortentwickeln zu können.

Der VVDE sieht weiterhin die Möglichkeit, sich mit auf Verkehrsunternehmen zugeschnittenen Versicherungslösungen als unabhängiger Nischen- bzw. Spezialversicherer zu positionieren und seine Marktstellung zu festigen. In diesem Zusammenhang strebt der VVDE insbesondere in der Bahnversicherungssparte an, seinen Bestand an Versicherungsverträgen auf Prämienbasis – unter ständiger Berücksichtigung der Erfüllung des Konzepts 8.000/2 – nachhaltig weiterzuentwickeln.

Die Nähe zum Verkehrsmarkt und die enge Vernetzung mit den Verkehrsunternehmen stellt der VVDE unter anderem durch seine Mitgliedschaft im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) sicher. Im VDV sind zahlreiche Unternehmen des öffentlichen Personenverkehrs und des Schienengüterverkehrs organisiert; viele VVDE-Mitgliedsunternehmen sind zugleich Mitglieder dieses Branchenverbands. Der kontinuierliche Austausch mit dem Verkehrsmarkt ist für den VVDE von zentraler Bedeutung, um Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und einzuordnen.

Der Mitglieder- und Versichertenbestand des VVDE setzt sich aus Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU), Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen (EIU) sowie Omnibus- und Güterkraftverkehrsbetrieben zusammen. Die Versicherungsrisiken des VVDE werden weiterhin überwiegend von öffentlich oder überwiegend öffentlich finanzierten Mitgliedsunternehmen getragen. Versicherungsgeschäft mit Nichtmitgliedern ist seit der Satzungsänderung zum 01.01.2023 erstmals in begrenztem Umfang möglich.

Auch im Geschäftsjahr 2025 standen Verkehrsunternehmen, insbesondere Eisenbahnunternehmen, unter einem weiterhin hohen wirtschaftlichen Druck. Steigende Kosten im operativen Betrieb, etwa für Energie und Personal, sowie die zunehmende Lücke zwischen Kostenentwicklung und Erlösen belasten die wirtschaftliche Situation vieler Unternehmen. Vor diesem Hintergrund wird in der Branche – unter anderem durch den VDV – erneut eine grundlegende Diskussion über die langfristige Finanzierbarkeit des Verkehrsangebots geführt, da niedrige Ticketpreise bei gleichzeitigem Angebotsausbau dauerhaft nicht kostendeckend darstellbar sind.

Im Zuge der umfangreichen Investitionen in die Schieneninfrastruktur, der Modernisierung von Anlagen sowie der zunehmenden technischen Komplexität werden aus dem Markt vereinzelt auch Nachfragen nach weitergehenden Versicherungslösungen, etwa im Zusammenhang mit technischen Risiken oder Betriebsunterbrechungen, an den VVDE herangetragen. Der VVDE verfolgt diese Entwicklungen aufmerksam und prüft fortlaufend, inwieweit sich aus den veränderten Rahmenbedingungen perspektivisch Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung des Versicherungsangebots ergeben können, ohne hierbei vorzugreifen oder konkrete Umsetzungszusagen zu treffen.

Nichtsdestotrotz geht der Vorstand des VVDE aufgrund der langjährigen Marktkenntnis, der auf Verkehrsunternehmen zugeschnittenen Versicherungslösungen sowie der spezialisierten Fachkompetenz, insbesondere im Bereich der Versicherung von Eisenbahnunternehmen, auch für das Geschäftsjahr 2026 von einer insgesamt hohen Bestandsfestigkeit aus.

KOSTEN

Die Verwaltungskosten lagen im Geschäftsjahr 2024 bei € 2,77 Mio. und sind im Geschäftsjahr 2025 um € 0,16 Mio. auf € 2,93 Mio. gestiegen.

Der Anstieg der Verwaltungskosten um 5,8 % ist im Wesentlichen auf gestiegene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände zurückzuführen. Die Abschreibungen haben sich von € 158.122,20 im Geschäftsjahr 2024 um € 141.596,75 auf € 299.178,95 im Geschäftsjahr 2025 erhöht. Ein weiterer Kostentreiber im Geschäftsjahr waren die mit der Umsetzung und Operationalisierung verbundenen Kosten des Digital Operational Resilience Acts (DORA). Der Anstieg resultierte insbesondere aus Kosten in Verbindung mit IT-Sicherheitsmaßnahmen, der Anpassung bestehender Systeme an neue Meldepflichten sowie der Umsetzung personalintensiver Dokumentationspflichten. Trotz der Mehrbelastung stärken sie die digitale Resilienz und regulatorische Konformität des VVDE.

SCHADENENTWICKLUNG

Die Gesamtzahl der im Geschäftsjahr 2025 in beiden Versicherungszweigen angemeldeten Unfälle ist von 934 im Vorjahr auf 830 im Geschäftsjahr gesunken (-11,1 %).

In der Bahnbetriebsversicherung reduzierten sich die Schadenstückzahlen von 211 im Vorjahr auf 191 im Geschäftsjahr (-9,5 %). In der Kraftfahrtversicherung reduzierten sich die Schadenstückzahlen von 723 im Vorjahr auf 639 im Geschäftsjahr (-11,6 %).

Um im Bereich unbekannter Spätschäden inflationsbedingte Kostensteigerungen zu berücksichtigen, wurde die IBNR-Reserve (Rückstellung für noch unbekannte Spätschäden, „incurred but not reported“) nach aktuariellen Einschätzungen erhöht.

RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Die Risiken der künftigen Entwicklung für den VVDE liegen neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass die Summe der Versicherungsleistungen, d. h. der tatsächliche Aufwand für Schäden, die Gesamtsumme der Prämien und des im Unternehmen vorhandenen Kapitals übersteigt (versicherungstechnisches Kapital). Die Entstehung des versicherungstechnischen Risikos lässt sich auf die Teilrisiken Irrtums- und Zufallsrisiko zurückführen.

Das Altgeschäft des VVDE wird temporär noch im Umlageverfahren abgewickelt. Neugeschäft – auf Prämienbasis – wurde beim VVDE erstmals im Geschäftsjahr 2020 gezeichnet. Mit der sukzessiven Umstellung des Geschäftsmodells entsteht ein zunehmendes Preis- bzw. Prämienrisiko. Dieses besteht in der Möglichkeit einer zufälligen Schadenrealisation, die von dem Schadenerwartungswert abweicht, welcher der Prämienkalkulation zugrunde gelegt wurde. Die Prämienkalkulation erfolgt auf aktuarieller Basis nach einer eingehenden Risikoaufnahme und -analyse des Verkehrsunternehmens und potenziellen neuen Versicherungsnehmers. Die Risikoanalyse und Entscheidung über die Aufnahme neuer Verkehrsunternehmen in den VVDE wird satzungsgemäß durch den Gesamtvorstand ggfls. mit Unterstützung und technischer Expertise des Beirats durchgeführt.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Vorstands über künftige Entwicklungen beruhen. Die dargestellten Erwartungen und Aussagen sind mit Ungewissheiten verbunden und unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten des VVDE in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, dem künftigen Marktumfeld und dem Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von der vom Vorstand prognostizierten Geschäftsentwicklung abweichen.

Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von der vom VVDE-Vorstand prognostizierten Geschäftsentwicklung und den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist seitens des VVDE weder beabsichtigt, noch übernimmt der VVDE eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

(mit Vergleichszahlen des Vorjahres)

AKTIVSEITE

	€	€	€
		31.12.2025	31.12.2024
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.040.338,21	1.319.983,58
B. Kapitalanlagen			
Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	191.486,00		160.900,50
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	29.061.658,35		27.197.143,33
3. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>2.250.000,00</u>		<u>2.250.000,00</u>
		31.503.144,35	29.608.043,83
C. Forderungen			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	13.971.686,22		17.010.516,16
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	850.897,89		196.936,13
III. Sonstige Forderungen	<u>28.263,12</u>	14.850.847,23	<u>825.442,29</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen und Vorräte	71.891,04		78.992,51
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.411.098,51		4.194.922,61
III. Andere Vermögensgegenstände	<u>24.276,48</u>	2.507.266,03	<u>27.437,90</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	325.628,11		298.782,58
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>57.158,68</u>	382.786,79	<u>66.962,47</u>
F. Aktive latente Steuern		77.360,72	62.044,29
		<u>50.361.743,33</u>	<u>53.690.064,35</u>

PASSIVSEITE

	€	€	€	€
			31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital				
I. Kapitalrücklage		2.400,00		2.400,00
II. Verlustrücklage gem. § 193 VAG		7.267.767,02		6.458.775,02
III. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>	7.270.167,02	0,00
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			5.000.000,00	5.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	38.906.199,80			40.407.339,04
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>7.762.192,00</u>	31.144.007,80		7.242.670,00
II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	52.785,28			54.161,72
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>	<u>52.785,28</u>	31.196.793,08	0,00
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		488.176,00		479.841,00
II. Steuerrückstellungen		528.848,49		466.828,90
III. Sonstige Rückstellungen		<u>232.831,00</u>	1.249.855,49	229.776,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		2.297.374,45		3.993.844,07
II. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 633.065,21 € (Vorjahr: 82.096,30 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,-€ (Vorjahr: 0,- €)		<u>2.810.125,83</u>	5.107.500,28	3.169.992,46
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>537.427,46</u>	669.776,14
			<u>50.361.743,33</u>	<u>53.690.064,35</u>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Verantwortlicher Aktuar

(Dr. Andreas Meyerthole)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2025

	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	16.655.317,70			14.382.932,92
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.138.587,09	14.516.730,61		2.124.422,53
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00			0,00
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	14.516.730,61	0,00
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			563.694,96	1.568.785,99
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9.357.930,75			6.439.982,02
bb) Anteil der Rückversicherer	852.016,98	8.505.913,77		197.890,66
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.501.139,24			884.080,87
bb) Anteil der Rückversicherer	519.522,00	-2.020.661,24	6.485.252,53	-238.196,38
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		1.153.283,28		946.627,59
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		0,00	1.153.283,28	0,00
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.834.166,28	3.207.415,59
6. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.607.723,48	2.308.884,59
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		481.044,96		330.622,86
b) Erträge aus Zuschreibungen		62.484,86		29.794,33
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.411,00	544.940,82	3.261,00
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		22.969,11		25.185,13
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		35.023,74		46.435,93
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00	57.992,85	0,00
3. Sonstige Erträge		103.732,16		85.015,24
4. Sonstige Aufwendungen		1.076.446,69	-972.714,53	1.177.808,96
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.121.956,92	1.508.148,00
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			312.964,92	585.636,38
7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			808.992,00	922.511,62
8. Einstellung in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG			808.992,00	922.511,62
9. Bilanzgewinn			0,00	0,00

ANHANG

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Der Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG hat seinen Sitz in der Butzweilerhofallee 4, 50829 Köln, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 3412.

Der Jahresabschluss ist nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den branchenspezifischen Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

- Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.
- Noch nicht in Anspruch genommene Abfindungszahlungen ausgeschiedener Mitglieder wurden unter dem Rechnungsabgrenzungsposten passiviert.
- Die laufenden Pensionsverpflichtungen aufgrund einer vor dem 01.01.1987 erteilten Versorgungszusage wurden zurückgestellt (§ 249 Abs. 1 Satz 1 HGB i.V.m. Artikel 28 Abs. 1 EGHGB).
- Rückstellungen für Pensionen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren nicht vorhanden.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie dem Umlaufvermögen zugeordnete **Inhaberschuldverschreibungen** und andere **festverzinsliche Wertpapiere** wurden mit den Anschaffungskosten, höchstens jedoch zum Börsenwert am Bilanzstichtag, bilanziert. Dem Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde Rechnung getragen.

Zum Stichtag 30.06.2022 wurde ein Großteil der sich im Umlaufvermögen befindlichen Inhaberschuldverschreibungen durch Beschluss des Vorstandes vom 03.06.2022 gemäß § 341b HGB in das Anlagevermögen umgewidmet. Der VVDE trägt hiermit dem Tatbestand Rechnung, dass die Bestände bis zur Fälligkeit gehalten werden. Unter Bezugnahme auf § 341c HGB wird zukünftig die Effektivzinsmethode für die Inhaberschuldverschreibungen angewendet. Aus den Anschaffungskosten bzw. Buchwerten werden somit fortgeführte Anschaffungskosten bzw. fortgeführte Buchwerte. Über die Darstellung von ertragswirksamen Zu- (unter-pari-Erwerbe) und Abgängen (über-pari-Erwerbe) wird somit die tatsächlich erworbene Rendite einer Inhaberschuldverschreibung, welche in der Regel ungleich des Zinskupons ist, über die Laufzeit periodengerecht verteilt. Hiermit sollen auch Gewinne aus Abgang (unter-pari-Erwerbe) und während der Laufzeit auftretende unplanbare Abschreibungszeitpunkte (über-pari-Erwerbe) aufgrund der feststehenden Annäherung an den Rückzahlungswert verhindert

werden. Außerordentliche Zu- und Abschreibungen erfolgen gem. § 253 Abs. 3 HGB nur bei einer dauerhaften Wertminderung. Zum Stichtag 31.12.2025 bestehen stille Lasten durch zulässigerweise nicht vorzunehmende Abschreibungen von rd. € 1,6 Mio. Durch die Amortisation resultieren Erträge von T€ 32 bzw. Aufwendungen von T€ 35.

Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen wurden mit dem Nennbetrag bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** erfolgte zu Anschaffungskosten, die linear innerhalb der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben wurden. Die Zugänge und Abgänge des Geschäftsjahres wurden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 800,- wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Der Ansatz aller **übrigen Aktivposten** erfolgte zum Nennwert.

Bei der Ermittlung der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde wie folgt verfahren:

- Die Schadenrückstellung für bekannte Schäden wurde für jeden Schaden gesondert ermittelt.
- Die Schadenrückstellung für unbekannte Spätschäden wurde aus dem Verhältnis der in den letzten fünf Vorjahren nach dem Bilanzstichtag gemeldeten Schäden zu den zur Zeit der Bilanzaufstellung bekannten Schäden und aus dem durchschnittlichen Schadenaufwand des gleichen Zeitraumes ermittelt.
- Anteile von Rückversicherern an den Schadenrückstellungen wurden pro Schadenfall individuell ermittelt.
- Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF-Schreibens vom 2. Februar 1973 – IV B 5 – S 2750 – 7/73 berechnet.
- Die Renten-Deckungsrückstellung wurde pro Schadenfall jeweils gesondert berechnet nach der prospektiven Methode unter expliziter Berücksichtigung der zukünftigen Kosten. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der DAV-Sterbetafel 2006 HUR Männer bzw. Frauen mit einem Rechnungszins von 0,0 %.

Die Berechnung der Rückstellung für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte mittels versicherungsmathematischer Barwerte in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtung verwendet:

– Finanzierungsendalter:	65. Lebensjahr
– Diskontierungszinssatz Rechnungszins:	2,06 % p.a.
– Gehaltsdynamik:	2,00 % p.a.
– Rententrend der Gesamtverpflichtung:	2,00 % p.a.
– Rententrend der auf die Bruttorente anzurechnenden Leistungen:	1,00 % p.a.

Der für die gem. § 253 Abs. 6 HGB vorgeschriebene Vergleichsberechnung benötigte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre wird entsprechend der oben beschriebenen Verfahrensweise berechnet und beträgt 2,22 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf € -12.202,- (Vj.: € 4.908,-) und würde grundsätzlich der Ausschüttungssperre unterliegen. Eine Gewinnausschüttung wurde im Jahr 2025 nicht vorgenommen.

Die Höhe der ermittelten Pensionsverpflichtung wird mit dem durch die Heubeck AG, Köln, berechneten beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung verrechnet.

Der Wertansatz der **Sonstigen Rückstellungen** entspricht dem nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag (unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe der allgemeinen Inflation). Aufgrund der Restlaufzeiten unter einem Jahr war eine Abzinsung – mit Ausnahme der Rückstellungen für Archivierungskosten – entsprechend § 253 Abs. 2 HGB nicht erforderlich.

Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Ansatz des **Rechnungsabgrenzungspostens** erfolgte zum Nennwert.

Soweit zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen Differenzen auftreten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden darauf Steuern mit den unternehmensindividuellen Sätzen ermittelt. Berücksichtigt werden hierbei auch solche Differenzen, deren Umkehrzeitpunkt noch nicht exakt feststeht oder von einer Disposition des Unternehmens abhängig ist. Steuerliche Verlustvorträge – soweit vorhanden – werden bei einem Passivüberhang an **latenten Steuern** insoweit berücksichtigt, als ihr Ausgleich in den folgenden fünf Geschäftsjahren voraussichtlich erfolgen wird. Ergibt sich aus der Ermittlung insgesamt eine künftige Steuerbelastung, so wird diese als passive latente Steuer zu Lasten des Steueraufwandes angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2025

(Muster 1 gem. § 51 Abs. 2 RechVersV)

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschrei- bungen €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.319.983,58	21.329,72	0,00	0,00	300.975,09	1.040.338,21
Summe A	1.319.983,58	21.329,72	0,00	0,00	300.975,09	1.040.338,21
B. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	160.900,50	0,00	0,00	30.585,50	0,00	191.486,00
2. Inhaberschuldverschreibun- gen und andere festverzins- liche Wertpapiere	27.197.143,33	4.066.228,40	2.198.589,00	31.899,36	35.023,74	29.061.658,35
3. Einlagen bei Kreditinstituten	2.250.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.250.000,00
Summe B	29.608.043,83	4.066.228,40	2.198.589,00	62.484,86	35.023,74	31.503.144,35
Insgesamt	30.928.027,41	4.087.558,12	2.198.589,00	62.484,86	335.998,83	32.543.482,56

Die Zuschreibungen von € 62.484,86 entfallen mit € 31.899,36 auf Erträge aus der Amortisation von Kapitalanlagen und werden unter 1b) Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen i.H.v. € 35.023,74 entfallen vollständig auf Aufwendungen aus der Amortisation von Kapitalanlagen und werden unter 2b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zeitwert der Kapitalanlagen gem. §§ 54, 56 RechVersV

	Zeitwerte €	stille Lasten €
B. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	191.486,00	0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	27.509.680,66	1.551.977,69
Insgesamt	27.701.166,66	1.551.977,69

Die unter „2. Wertpapiere“ angegebenen stillen Lasten sind der Saldo aus stillen Lasten i.H.v. € 1.606.631,24 sowie stillen Reserven i.H.v. € 54.653,55.

AKTIVA

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

€ 1.040.338,21 (Vj.: € 1.319.983,58)

Die Bilanzposition beinhaltet hauptsächlich aktivierungsfähige Aufwendungen erworbener Software bzw. Softwarelizenzen sowie Restbuchwerte erworbener Softwareprogramme. Die im Geschäftsjahr aktivierten Zugänge betreffen ausschließlich Softwarelizenzen.

B. Kapitalanlagen

€ 31.503.144,35 (Vj.: € 29.608.043,83)

Sonstige Kapitalanlagen

€ 31.503.144,35 (Vj.: € 29.608.043,83)

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere

€ 191.486,00 (Vj.: € 160.900,50)

Dabei handelt es sich um einen ETF-Investmentfonds, der die Performance des MDAX-Index nachbildet. Der Index umfasst 50 mittelgroße deutsche Aktiengesellschaften sowie ausländische Unternehmen mit juristischem Hauptsitz in der EU oder EFTA bzw. operativem Hauptsitz in Deutschland.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

€ 29.061.658,35 (Vj.: € 27.197.143,33)

Dabei handelt es sich am Bilanzstichtag um 105 Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von € 29.061.658,35. Die Inhaberschuldverschreibungen sind den folgenden Emittentengruppen zuzuordnen:

Anzahl	Emittentengruppe	Buchwert	Zeitwert	stille Lasten	stille Reserven
		€	€	€	€
25	Staatsanleihen	7.223.953,99	6.837.908,17	400.826,41	14.780,59
16	Länderanleihen	3.061.719,88	2.846.783,00	221.148,90	6.212,02
64	Unternehmensanleihen	18.775.984,48	17.824.989,49	984.655,93	33.660,94
105	insgesamt	29.061.658,35	27.509.680,66	1.606.631,24	54.653,55

Die Zeitwerte entsprechen gem. § 56 Abs. 2 RechVersV den Börsenkurswerten am Abschlussstichtag.

3. Einlagen bei Kreditinstituten

€ 2.250.000,- (Vj.: € 2.250.000,-)

Bei den Einlagen bei Kreditinstituten handelt es sich um Festgeldanlagen, welche mit Fälligkeit 18. Februar 2026 und einer Rendite von 2,00 % p.a. verzinslich angelegt wurden. Die Festgeldanlagen betreffen die von den Mitgliedsunternehmen im Rahmen der Nachhaftung geleisteten Barsicherheiten.

C. Forderungen

€ 14.850.847,23 (Vj.: € 18.032.894,58)

I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer € 13.971.686,22 (Vj.: € 17.010.516,16)

Der Posten besteht im Wesentlichen aus den Netto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die seit 2019 gezahlten Umlagezuschläge zum Abbau der Forderungen an Versicherungsnehmer werden abgezogen.

Der Gesamtposten C.I. setzt sich folgendermaßen zusammen:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Umlageforderung für vt. Netto-Rückstellungen	31.101.743,08	33.097.080,76	-1.995.337,68	-6,0 %
Eingezahlte Zuschläge zum Abbau der Forderungen	-20.987.833,17	-17.711.323,10	-3.276.510,06	18,5 %
Umlageforderung für Pensionsrückstellung	839.498,00	848.517,00	-9.019,00	-1,1 %
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-351.322,00	-368.676,00	17.354,00	-4,7 %
Sonstige Umlageforderungen	3.369.600,31	1.144.917,50	2.224.682,80	194,3 %
Summe	13.971.686,22	17.010.516,16	-3.038.829,94	-17,9 %

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft € 850.897,89 (Vj.: € 196.936,13)

Der Posten beinhaltet den Rückversicherern in Rechnung gestellten Anteile an den Entschädigungszahlungen des VVDE.

III. Sonstige Forderungen € 28.263,12 (Vj.: € 825.442,29)

D. Sonstige Vermögensgegenstände

€ 2.507.266,03 (Vj.: € 4.301.353,02)

I. Sachanlagen und Vorräte

€ 71.891,04 (Vj.: € 78.992,51)

Entwicklung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Bestand am 01.01. des Geschäftsjahres	78.992,51	96.841,65	-17.849,14	-18,4 %
Zugänge	13.596,53	2.499,94	11.096,51	443,9 %
Abgänge	0,00	0,00	0,00	–
Abschreibungen	-20.698,00	-20.349,08	-348,84	1,7 %
Bestand am 31.12. des Geschäftsjahres	71.891,04	78.992,51	-7.101,47	-9,0 %

Die Zugänge resultieren aus der Anschaffung von Hardware neuer Mitarbeiter bzw. der Erneuerung von Hardware bestehender Mitarbeiter.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

€ 2.411.098,51 (Vj.: € 4.194.922,61)

Die laufenden Guthaben bestehen im Wesentlichen aus noch nicht verbrauchten Umlagevorschüssen des Geschäftsjahres sowie aus Prämieinnahmen des Geschäftsjahres.

III. Andere Vermögensgegenstände

€ 24.276,48 (Vj.: € 27.437,90)

Dieser Posten beinhaltet eine Barleistung für Mietkaution sowie aufgelaufene Kautionszinsen, die mit der Anmietung der Geschäftsräume des VVDE in Zusammenhang stehen.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 382.786,79 (Vj.: € 365.745,05)

I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

€ 325.628,11 (Vj.: € 298.782,58)

Hier sind die noch nicht fälligen Zinsansprüche aus den Kapitalanlagen erfasst.

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

€ 57.158,68 (Vj.: € 66.962,47)

Der Posten beinhaltet i.W. für das Jahr 2026 vorausgezahlte Rechnungen für Lieferungen und Leistungen.

F. Aktive latente Steuern

€ 77.360,72 (Vj.: € 62.044,29)

Im Geschäftsjahr ergeben sich aufgrund von handels- und steuerrechtlichen Bewertungsdifferenzen aktive latente Steuern i.H.v. € 77.360,72. Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens abzugsfähig sind. Von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die Bewertungsunterschiede ergeben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Kapitalanlagen, Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherung, Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Pensionsrückstellungen sowie den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Abfindungskonten). Durch die Inanspruchnahme des Aktivierungswahlrechts unterliegt der Betrag gem. § 268 Abs. 8 Satz i.V.m. Satz 1 HGB vollständig der Ausschüttungssperre. Der angewendete Steuersatz zur Steuerberechnung beträgt 32,45 %.

PASSIVA

A. Eigenkapital

€ 7.270.167,02 (Vj.: € 6.461.175,02))

I. Kapitalrücklage

€ 2.400,- (Vj.: € 2.400,-)

Entwicklung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Bestand am 01.01. des Geschäftsjahres	2.400,00	2.400,00	0,00	0,0 %
Zuführung	0,00	0,00	0,00	0,0 %
Entnahme	0,00	0,00	0,00	0,0 %
Bestand am 31.12. des Geschäftsjahres	2.400,00	2.400,00	0,00	0,0 %

Die Bilanzposition enthält Einzahlungen neuer Verbandsmitglieder aus Vorjahren.

II. Verlustrücklage gem. § 193 VAG

€ 7.267.767,02 (Vj.: € 6.458.775,02)

Entwicklung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Bestand am 01.01. des Geschäftsjahres	6.458.775,02	5.536.263,40	922.511,62	16,7 %
Zuführung	808.992,00	922.511,62	-113.519,62	-12,3 %
Entnahme	0,00	0,00	0,00	-
Bestand am 31.12. des Geschäftsjahres	7.267.767,02	6.458.775,02	808.992,00	12,5 %

Der Zuführungsbetrag nach Steuern beträgt € 808.992,00. Er beinhaltet den gemäß „Konzept 8000/2“ vorgesehenen Betrag von 5 % der Zuschläge auf die Jahresumlagen. Darüber hinaus wurden Prämienzahlungen, das positive Kapitalanlageergebnis abzüglich etwaiger Verwaltungskosten und Schadenaufwendungen für Prämienmitglieder in die Verlustrücklage eingestellt.

III. Bilanzgewinn

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

€ 5.000.000,- (Vj.: € 5.000.000,-)

Die Aufnahme des Nachrangdarlehens in Höhe von € 5.000.000,- ist Bestandteil eines mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgestimmten Konzepts, wonach der VVDE sukzessive von einem Versicherer mit nachschüssigem Umlagemodell zu einem Versicherer mit vorschüssigem Prämienmodell entwickelt werden soll. Die Mitgliederversammlung des VVDE hat dem Konzept am 26.11.2018 zugestimmt. Das Darlehen ist bis zum Jahresende 2029 gewährt.

C. Versicherungstechnische Rückstellungen – netto –

€ 31.196.793,08 (Vj.: € 33.218.830,76)

I. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

€ 31.144.007,80 (Vj.: € 33.164.669,04)

1. Bruttobetrag

€ 38.906.199,80 (Vj.: € 40.407.339,04)

Zusammensetzung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	absolut €	prozentual %
Eisenbahn-Haftpflicht	11.273.159,37	12.073.048,80	-799.889,43	-6,6 %
Eisenbahn-Eigenschaden	9.004.796,66	10.047.273,60	-1.042.476,94	-10,4 %
Eisenbahn gesamt	20.277.956,03	22.120.322,40	-1.842.366,37	-8,3 %
Kraftfahrt-Haftpflicht	16.618.304,13	16.234.273,36	384.030,77	2,4 %
Kraftfahrt-Eigenschaden	2.009.939,64	2.052.743,28	-42.803,64	-2,1 %
Kraftfahrt gesamt	18.628.243,77	18.287.016,64	341.227,13	1,9 %
Insgesamt	38.906.199,80	40.407.339,04	-1.501.139,24	-3,7 %

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verzeichnen in den Sparten Eisenbahn-Haftpflicht (-6,6 %), Eisenbahn-Eigenschaden (-10,4 %) und Kraftfahrt-Kasko (-2,1 %) einen Rückgang, wohingegen in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht ein Anstieg (+2,4 %) der versicherungstechnischen Rückstellungen zu verzeichnen ist.

2. Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

€ 7.762.192,- (Vj.: € 7.242.670,-)

Der Posten enthält die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Zusammensetzung der Bilanzposition:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Eisenbahn-Haftpflicht	906.353,35	632.543,60	273.809,75	43,3 %
Eisenbahn-Eigenschaden	674.000,00	250.000,00	424.000,00	169,6 %
Kraftfahrt-Haftpflicht	6.181.838,65	6.360.126,40	-178.287,75	-2,8 %
Kraftfahrt-Eigenschaden	0,00	0,00	0,00	0,0 %
Insgesamt	7.762.192,00	7.242.670,00	519.522,00	7,2 %

II. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

€ 52.785,28 (Vj.: € 54.161,72)

Dieser Posten beinhaltet die vom WVDE an die Rückversicherer möglicherweise rückzahlbaren Prämien-Boni sowie anteilig nachzuzahlende Wiederauffüllungsprämien aufgrund von Leistungen aus dem Haftpflichtschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag.

D. Andere Rückstellungen

€ 1.249.855,49 (Vj.: € 1.176.445,90)

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

€ 488.176,- (Vj.: € 479.841,-)

Zusammensetzung der Bilanzposition:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Pensionsrückstellung	839.498,00	848.517,00	-9.019,00	-1,1 %
Aktivwert der Rückdeckungsversicherung	-351.322,00	-368.676,00	17.354,00	4,7 %
Insgesamt	488.176,00	479.841,00	8.335,00	1,7 %

Die Bilanzposition beinhaltet Verpflichtungen aus Versorgungszusagen ehemaliger Vorstände sowie deren Hinterbliebenen. Die Berechnung des nach handelsrechtlichen Grundsätzen zu bewertenden Verpflichtungsumfangs sowie die Rückstellungen der Handelsbilanz wurden im Rahmen eines jährlichen versicherungsmathematischen Gutachtens vom 16.01.2026 durch die Heubeck AG durchgeführt.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung ist auf Basis der zugrunde gelegten Berechnungsparameter im Geschäftsjahr wie folgt darzustellen:

– Rückstellung zum 31.12.2024:	€ 848.517,-
+ Zuführung aufgrund Verzinsung:	€ 15.542,-
./.. Auflösung aufgrund der Rechnungszinsänderung:	€ 12.496,-
./.. sonstige Auflösung (Betriebsergebnis)	€ 12.065,-
– Rückstellung zum 31.12.2025:	€ 839.498,-

Den Pensionsverpflichtungen stehen Ansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG i.H.v. € 351.322,- gegenüber. Da die Rückdeckungsversicherung einen Vermögenswert im Sinne des § 246 Abs. 2 HGB darstellt, der ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtung dient und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen ist, wird der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung mit der Rückstellung verrechnet. Im Saldo ergibt sich eine Nettoverpflichtung i.H.v. € 488.176,-.

II. Steuerrückstellungen

€ 528.848,49 (Vj.: €466.828,90)

Die Steuerrückstellungen ergeben sich aus der Differenz zwischen geleisteten Vorauszahlungen sowie der von Ernst & Young berechneten Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2024 und 2025.

III. Sonstige Rückstellungen

€ 232.831,- (Vj.: € 229.776,-)

Der Posten enthält noch nicht abgerechnete Kosten des Geschäftsjahres und besteht i.W. aus den nachfolgenden Positionen:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
	€	€	€	%
1. Kosten der Versicherungsmathematik für aufsichtliche Berichterstattungen zum 4. Quartalsende 2025 und Jahresabschluss 2025 (Solvenzübersicht, SFCR, RSR, Quantitative Reporting Templates, etc.)	75.000,00	82.000,00	-7.000,00	-8,5 %
2. Kosten der Abschlussprüfung	52.400,00	37.300,00	15.100,00	40,5 %
3. Kosten für die Archivierung von Geschäftsunterlagen	32.208,00	32.100,00	108,00	0,3 %
4. Kosten der ausgegliederten Internen Revision	11.900,00	15.000,00	-3.100,00	-20,7 %
5. Kosten der Steuerberatung des Geschäftsjahres	21.500,00	22.400,00	-900,00	-4,0 %
6. Urlaubsrückstellung	32.123,00	25.926,00	6.197,00	23,9 %
7. Übrige Rückstellungen	2.700,00	3.700,00	-1.000,00	-27,0 %
8. Kosten für Pensionsgutachten	2.000,00	1.750,00	250,00	14,3 %
9. Kosten für WINSURE Rahmenvertrag	3.000,00	9.600,00	-6.600,00	-68,8%
Summe	232.831,00	229.776,00	3.055,00	1,3 %

E. Andere Verbindlichkeiten

5.107.500,28 (Vj.: € 7.163.836,53)

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

€ 2.297.374,45 (Vj.: € 3.993.844,07)

Der Posten enthält nicht verbrauchte Umlagevorschüsse des Geschäftsjahres 2025, die im Geschäftsjahr 2026 an die Mitgliedsunternehmen ausgekehrt werden. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind kürzer als ein Jahr.

II. Sonstige Verbindlichkeiten

€ 2.810.125,83 (Vj.: € 3.169.992,46)

Zusammensetzung des Postens:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Barsicherheiten ausgeschiedener Mitglieder	2.454.816,15	2.454.816,15	0,00	0,0 %
übrige Verbindlichkeiten	355.309,68	715.176,31	-359.866,63	-50,3 %
Summe	2.810.125,83	3.169.992,46	-359.866,63	-11,4 %

Der Posten enthält i.W. die von ausgeschiedenen nachhaftenden Mitgliedern eingezahlten Beträge zur Besicherung der noch bestehenden Umlageforderungen. Die Sicherheitsleistungen wurden entweder in Form von Barsicherheiten oder Bankbürgschaften gestellt. Die Summe der als Geldsicherheit eingegangenen Zahlungen beträgt € 2.454.816,15 und ist Bestandteil des Postens. Die Laufzeit dieser Verbindlichkeiten ist abhängig von der Abwicklungsgeschwindigkeit der ihnen zugrundeliegenden versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen.

Die Höhe der in Form von Bankbürgschaften eingegangenen und bilanziell nicht zu erfassenden Sicherheiten beträgt € 4.663.024,-.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aufgrund abzuführender Versicherungssteuer für den Monat Dezember 2025.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

€ 537.427,46 (Vj.: € 669.776,14)

Zusammensetzung der Bilanzposition:

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Veränderung	
	€	€	€	%
Abfindungskonten ausgeschiedener Mitglieder	535.029,31	669.776,14	-134.746,83	-20,1 %
Sonstige	2.398,15	0,00	2.398,15	100,0 %
Summe	537.427,46	669.776,14	-132.348,68	-19,8 %

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen die noch nicht verbrauchten Abfindungszahlungen ausgeschiedener Mitglieder passiviert. Er wird jährlich um die entsprechenden Umlageanteile des Geschäftsjahres korrigiert. Die Umlageanteile ausgeschiedener Mitgliedsunternehmen des Geschäftsjahres von € 142.103,82 sind dem Posten bereits entnommen. Die Erhöhung des Postens resultiert aus der Korrektur negativer Abfindungskonten i.H.v. € 7.356,99.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2025

I. Versicherungstechnische Rechnung

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2025
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	4.371.946,24	4.247.930,84	5.737.658,02	2.297.782,60	16.655.317,70
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	195.876,18	778.228,00	972.030,91	192.452,00	2.138.587,09
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	<u>4.176.070,06</u>	<u>3.469.702,84</u>	<u>4.765.627,11</u>	<u>2.105.330,60</u>	<u>14.516.730,61</u>
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung:	666,40	0,00	563.028,56	0,00	563.694,96
Aufwendungen für Versicherungsfälle: Zahlungen für Versicherungsfälle – brutto – (einschl. Schadenregulierungsaufwendungen):	2.377.160,00	2.569.097,69	2.962.268,14	1.449.404,92	9.357.930,75
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto – :	-799.889,43	-1.042.476,94	384.030,77	-42.803,64	-1.501.139,24
	<u>1.577.270,57</u>	<u>1.526.620,75</u>	<u>3.346.298,91</u>	<u>1.406.601,28</u>	<u>7.856.791,51</u>
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:	319.454,06	292.381,68	270.723,77	270.723,77	1.153.283,28
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung:	2.052.393,59	2.273.518,68	1.228.913,02	279.340,99	5.834.166,28
Rückversicherungssaldo:					
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge:	195.876,18	778.228,00	972.030,91	192.452,00	2.138.587,09
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zahlungen für Versicherungsfälle – rück – :	77.334,47	610.261,71	164.420,81	0,00	852.016,98
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – rück – :	273.809,75	424.000,00	-178.287,75	0,00	519.522,00
	<u>-155.268,04</u>	<u>-256.033,71</u>	<u>985.897,86</u>	<u>192.452,00</u>	<u>767.048,11</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung:	578.762,46	411.443,44	468.853,02	148.664,56	1.607.723,48

Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2024

I. Versicherungstechnische Rechnung

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2024 €
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	
Gebuchte Bruttobeiträge	3.021.804,77	4.364.586,16	5.085.277,60	1.911.264,39	14.382.932,92
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	145.764,13	758.840,00	1.027.966,40	191.852,00	2.124.422,53
Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	<u>2.876.040,64</u>	<u>3.605.746,16</u>	<u>4.057.311,20</u>	<u>1.719.412,39</u>	<u>12.258.510,39</u>
Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung:	193.570,50	637.233,54	624.113,07	113.868,88	1.568.785,99
Aufwendungen für Versicherungsfälle: Zahlungen für Versicherungsfälle – brutto – (einschl. Schadenregulierungsaufwendungen):	968.562,77	1.892.063,00	2.306.456,25	1.272.900,00	6.439.982,02
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto – :	-100.171,60	694.535,50	175.848,09	113.868,88	884.080,87
	<u>868.391,17</u>	<u>2.586.598,50</u>	<u>2.482.304,34</u>	<u>1.386.768,88</u>	<u>7.324.062,89</u>
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb:	197.466,88	198.119,33	378.460,73	172.580,65	946.627,59
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung:	1.066.105,32	840.806,65	1.077.043,15	223.460,47	3.207.415,59
Rückversicherungssaldo:					
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge:	145.764,13	758.840,00	1.027.966,40	191.852,00	2.124.422,53
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zahlungen für Versicherungsfälle – rück – :	50.932,59	0,00	146.958,07	0,00	197.890,66
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – rück – :	-42.080,40	250.000,00	-446.115,98	0,00	-238.196,38
	<u>136.911,94</u>	<u>508.840,00</u>	<u>1.327.124,31</u>	<u>191.852,00</u>	<u>2.164.728,25</u>
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung:	946.499,96	867.455,22	444.458,14	50.471,27	2.308.884,59

Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2025

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2025 €
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	
Rückstellungen für Vorjahres-Versicherungsfälle zu Beginn des Geschäftsjahres					
– brutto	12.073.048,80	10.047.273,60	16.234.273,36	2.052.743,28	40.407.339,04
– rück	632.543,60	250.000,00	6.360.126,40	0,00	7.242.670,00
– netto	11.440.505,20	9.797.273,60	9.874.146,96	2.052.743,28	33.164.669,04
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahres-Versicherungsfälle					
– brutto	2.323.907,42	2.486.313,52	2.231.271,50	1.088.398,46	8.129.890,90
– rück	77.334,47	610.261,71	164.420,80	0,00	852.016,98
– netto	2.246.572,95	1.876.051,81	2.066.850,70	1.088.398,46	7.277.873,92
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres					
– brutto	10.124.338,31	7.265.629,16	14.083.588,47	991.731,55	32.465.287,49
– rück	906.353,35	674.000,00	6.181.838,65	0,00	7.762.192,00
– netto	9.217.984,96	6.591.629,16	7.901.749,82	991.731,55	24.703.095,49
Abwicklungsergebnis (- = Verlust)					
– brutto	-375.196,93	295.330,92	-80.586,61	-27.386,73	-187.839,35
– rück	-351.144,22	-1.034.261,71	13.866,95	0,00	-1.371.538,99
– netto	-24.052,71	1.329.592,63	-94.453,56	-27.386,73	1.183.699,63

In der Sparte Bahn-Haftpflicht resultiert der Brutto-Abwicklungsverlust von € 375.196,93 hauptsächlich aus dem Abwicklungsverlusten der Schadenjahre 1991, 2005 und 2022 mit einem Brutto-Abwicklungsverlust i.H.v. € 789.009,16.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn der Sparte Eisenbahn-Eigenschaden von € 295.330,92 resultiert hauptsächlich aus den Schadenjahren 2019, 2022 und 2024 mit einem Bruttoabwicklungsgewinn i.H.v. € 416.661,06,-.

Der Brutto-Abwicklungsverlust in Kraftfahrt-Haftpflicht von € 80.586,61 resultiert aus Abwicklungsverlusten in den Schadenjahren 1994, 1998, 2009 und 2024 i.H.v. € 338.165,08.

In der Sparte Kraftfahrt-Eigenschaden resultiert der Abwicklungsverlust i.H.v. € 27.386,73 aus dem Schadenjahr 2024.

Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle 2024

	Bahnbetrieb		Kraftfahrbetrieb		Gesamt 2024 €
	Haftpflicht	Eigenschaden	Haftpflicht	Eigenschaden	
	€	€	€	€	
Rückstellungen für Vorjahres-Versicherungsfälle zu Beginn des Geschäftsjahres					
– brutto	12.173.220,40	9.352.738,10	16.058.425,27	1.938.874,40	39.523.258,17
– rück	674.624,00	0,00	6.806.242,38	0,00	7.480.866,38
– netto	11.498.596,40	9.352.738,10	9.252.182,89	1.938.874,40	32.042.391,79
Zahlungen im Geschäftsjahr für Vorjahres-Versicherungsfälle					
– brutto	928.488,77	1.813.521,00	1.627.373,61	835.750,00	5.205.133,38
– rück	50.932,59	0,00	146.958,07	0,00	197.890,66
– netto	877.556,18	1.813.521,00	1.480.415,54	835.750,00	5.007.242,72
Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Vorjahres-Versicherungsfälle am Ende des Geschäftsjahres					
– brutto	10.405.278,71	6.897.104,00	13.674.283,02	901.994,00	31.878.659,73
– rück	632.543,60	250.000,00	6.360.126,40	0,00	7.242.670,00
– netto	9.772.735,11	6.647.104,00	7.314.156,62	901.994,00	24.635.989,73
Abwicklungsergebnis (- = Verlust)					
– brutto	839.452,92	642.113,10	756.768,64	201.130,40	2.439.465,06
– rück	-8.852,19	-250.000,00	299.157,91	0,00	40.305,72
– netto	848.305,11	892.113,10	457.610,73	201.130,40	2.399.159,34

In der Sparte Bahn-Haftpflicht resultiert der Brutto-Abwicklungsgewinn von € 839.452,92 hauptsächlich aus den Abwicklungsgewinnen der Schadenjahre 2014, 2016 und 2019 mit einem Brutto-Abwicklungsgewinn i.H.v. € 837.075,90.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn der Sparte Eisenbahn-Eigenschaden von € 642.113,10 resultiert hauptsächlich aus den Schadenjahren 2016, 2019, 2020 und 2022 mit einem Bruttoabwicklungsgewinn i.H.v. € 616.781,-.

Der Brutto-Abwicklungsgewinn in Kraftfahrt-Haftpflicht von € 756.768,64 hat seinen Ursprung im Wesentlichen aus Abwicklungsgewinnen in den Schadenjahren 1994, 1996, 2003 und 2022 i.H.v. € 684.136,86

In der Sparte Kraftfahrt-Eigenschaden resultiert der Abwicklungsgewinn i.H.v. € 201.130,40 vollständig aus den Schadenjahren 2018 bis 2023.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb i.H.v. € 1.153.283,28 setzen sich aus Verwaltungsaufwendungen i.H.v. € 1.130.314,18 sowie Abschlussaufwendungen i.H.v. € 22.969,10 zusammen.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen

€ 544.940,82 (Vj.: € 363.678,19)

a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

€ 481.044,96 (Vj.: € 330.622,86)

Die Erträge resultieren aus den im Aktivposten B. enthaltenen festverzinslichen Kapitalanlagen i.H.v. € 432.769,08 sowie Erträgen aus Einlagen bei Kreditinstituten i.H.v. € 48.275,88.

b) Erträge aus Zuschreibungen

€ 62.484,86 (Vj.: € 29.794,33)

Die Erträge resultieren aus der ertragswirksamen Amortisation von Kapitalanlagen i.H.v. € 31.899,36 sowie aus Zuschreibungen eines Investmentfonds i.H.v. € 30.585,50.

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

€ 1.411,00 (Vj.: € 3.261,00)

2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

€ 57.992,85 (Vj.: € 71.621,06)

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen

€ 22.969,11 (Vj.: € 25.185,13)

Die Position enthält anteilige Kostenbestandteile, die im Rahmen der Kostenverteilung gem. § 43 RechVersV dem Funktionsbereich zugeordnet wurden.

b) **Abschreibungen auf Kapitalanlagen**

€ 35.023,74 (Vj.: € 46.435,93)

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen resultieren aus Aufwendungen aus der Amortisation von Kapitalanlagen.

3. Sonstige Erträge

€ 103.732,16 (Vj.: € 85.015,24)

Der Posten enthält Erträge, die nicht unter den übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind. Deren Zusammensetzung zeigt folgende Aufstellung:

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
	€	€	€	%
1. Erträge aus gerichtlichen Kostenfestsetzungsbeschlüssen	35.423,31	0,00	35.423,31	100,0 %
2. Übrige Erträge	25.154,97	9.104,62	16.050,35	176,3 %
3. Ertrag aus der Erhöhung der Forderung an Versicherungsnehmer wegen gesunkener Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung für die Pensionsrückstellung	17.354,00	18.045,00	-691,00	-3,8 %
4. Ertrag aus der Verminderung der Pensionsrückstellung (ohne Zinsanteile)	12.065,00	41.880,00	-29.815,00	-71,2 %
5. Rückerstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz	10.679,88	0,00	10.679,88	100,0 %
6. Rückerstattung zu viel geleisteter Steuervorauszahlung	0,00	15.985,62	-15.985,62	-100,0 %
7. Ertrag aus der Erhöhung der Forderung an Versicherungsnehmer in Höhe der Sonstigen Rückstellungen	3.055,00	0,00	3.055,00	100,0 %
Summe	103.732,16	85.015,24	18.716,92	22,0 %

Erläuterungen zu wesentlichen Ertragspositionen:

Zu 3. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung ist im Geschäftsjahr um € 17.354,- gesunken, was zu einem Anstieg der Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr führte. Die korrespondierende Erhöhung der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern wird im sonstigen Ertrag erfasst.

Zu 4. Die Pensionsrückstellungen (ohne Zinsanteile) sind im Geschäftsjahr um € 12.065,- gesunken. Die Reduzierung wird ertragswirksam verbucht.

4. Sonstige Aufwendungen

€ 1.076.446,69 (Vj.: € 1.177.808,96)

Die sonstigen Aufwendungen umfassen gem. § 43 RechVersV diejenigen Aufwendungen, die nicht den Funktionsbereichen zugeordnet werden können. Die Zusammensetzung zeigt im Wesentlichen folgende Aufstellung:

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Prozess- und Beratungskosten	594.841,64	549.476,16
2. Aufwand für Zinsen des Nachrangdarlehens	210.000,00	210.000,00
3. Gehaltsbestandteile welche das Unternehmen als Ganzes betreffen	110.406,40	100.000,00
4. übrige Aufwendungen	68.920,15	133.069,16
5. Abschlusskosten des Geschäftsjahres (davon € 52.400,- zurückgestellt)	52.400,00	49.200,00
6. Aufwand aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer infolge gesunkener Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung	17.354,00	18.045,00
7. Kosten der Mitgliederversammlung	10.459,50	22.377,71
8. Aufwand aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer in Höhe der Auflösung der sonstigen Rückstellungen	9.019,00	85.841,93
9. Aufwand aus der Zinszuführung zur Pensionsrückstellung	3.046,00	9.799,00
Summe	<u>1.076.446,69</u>	<u>1.177.808,96</u>

Erläuterungen zu wesentlichen Aufwandspositionen:

- Zu 1. Die Prozess- und Beratungskosten werden im Geschäftsjahr zu wesentlichen Teilen durch Aufwendungen für den Sachbereich Versicherungsmathematik sowie Beratungsleistungen im Bereich der IT-Regulatorik bestimmt. Im Jahr 2025 ist ein Anstieg der Beratungskosten im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf gestiegene Beratungskosten im Bereich der Versicherungsmathematik (+€ 84.204,50) zurückzuführen ist.
- Zu 2. Der Zinsaufwand betrifft das dem VVDE – im Rahmen des Konzept 8000/2 – gewährte Nachrangdarlehen.
- Zu 3. Der Betrag entspricht dem Anteil der Gehaltsbestandteile, die dem Unternehmen als Ganzes zu geschlüsselt und keinem Funktionsbereich des § 43 RechVersV zugeordnet wurden.
- Zu 5. Der Betrag entspricht den Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2025 entstanden sind.
- Zu 6. Die Ansprüche aus der mit der Pensionsrückstellung korrespondierenden Rückdeckungsversicherung sind im Geschäftsjahr um € 17.354,- gesunken, welche aufwandswirksam verbucht werden.
- Zu 8. Die Reduzierung der sonstigen Rückstellungen führt im Geschäftsjahr zu einer korrespondierenden Korrektur der Forderungen i.H.v. € 9.019,-, welche aufwandswirksam verbucht werden.
- Zu 9. Der Zinsaufwand betrifft den Zuführungsbetrag, der aus der Verzinsung der Pensionsrückstellung entstanden ist.

5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

€ 1.121.956,92 (Vj.: € 1.508.148,00)

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	€
Prämieinnahmen	485.816,68
5 % Zuschlag zum Eigenkapitalaufbau (Konzept 8.000/2)	172.447,90
Kapitalanlageergebnis	486.947,97
Reserveänderungen für auf Prämienmitglieder entfallene Schadenfälle	26.700,00
abzüglich Entschädigungszahlungen für Prämienmitgliedern	-28.042,95
abzüglich Verwaltungskosten von Prämienmitgliedern	-21.912,68
Summe	<u>1.121.956,92</u>

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

€ 312.964,92 (Vj.: € 585.636,38)

Bei dem Betrag handelt es sich um im Geschäftsjahr anfallende Ertragsteuern (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer) i.H.v. € 384.637,15 abzgl. einer Steuererstattung für das Jahr 2023 in Höhe von € 56.355,80 sowie einem Ertrag aus der Zuführung aktiver latenter Steuern i.H.v. € 15.316,43.

7. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

€ 808.992,- (Vj.: € 922.511,62)

Der Jahresüberschuss ergibt sich aus dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach Abzug der gebuchten Ertragsteuern und ist für eine Zuführung zur Verlustrücklage vorgesehen.

8. Einstellung in die Verlustrücklage gem. § 193 VAG

€ 808.992,- (Vj.: € 922.511,62)

Der Aufsichtsrat des VVDE hat per Beschluss vom 13. Februar 2026 der Einstellung des gesamten Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2025 i.H.v. € 808.992,- in die Verlustrücklage gem. § 32 Abs. 4 der VVDE-Satzung zugestimmt.

9. Bilanzgewinn

€ 0,- (Vj.: € 0,-)

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

(Muster 2 gem. § 51 Abs. 5 RechVersV)

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	923.362,75	903.669,54
4. Soziale Abgaben	150.596,86	146.722,11
5. Aufwendungen für die Altersversorgung	67.674,65	57.457,28
Aufwendungen insgesamt	<u>1.141.634,26</u>	<u>1.107.848,93</u>

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der sozialen Abgaben im Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen aus tarifvertraglichen Anpassungen.

Die Aufwendungen für die Altersversorgung stiegen aufgrund erhöhter Versorgungsleistungen für ein Vorstandsmitglied.

NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WVDE wesentlich beeinflussen.

SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge am Bilanzstichtag:

	Geschäftsjahr Stück	Vorjahr Stück
Bahnbetriebs-Haftpflicht	59	56
Bahnbetriebs-Eigenschaden	54	54
Bahnbetrieb gesamt	113	110
Kraftfahrtbetriebs-Haftpflicht	50	53
Kraftfahrtbetriebs-Eigenschaden	50	53
Kraftfahrt gesamt	100	106
Insgesamt	213	216

Von den 213 Versicherungsverträgen entfallen 7 Versicherungsverträge auf Prämienmitglieder und 206 auf Mitglieder im Umlagesystem.

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2025 keine Steuerberatungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen auf Basis verwirklichter Sachverhalte erbracht. Außerdem wurden keine Beratungsleistungen in Form von betriebswirtschaftlichen Stellungnahmen erbracht. Die Aufwendungen für Abschlussprüfungsleistungen ohne Umsatzsteuer betragen im Geschäftsjahr € 44.000,-.

Neben den hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern erhalten gem. Beschluss des Aufsichtsrats vom 28.08.2020 alle weiteren Mitglieder des Vorstands eine Vorstandsvergütung. Die Vorstandsbezüge insgesamt betragen im Geschäftsjahr € 282.446,14.

Auf Grundlage der für zwei ehemalige hauptamtliche Vorstandsmitglieder bestehenden Versorgungszusagen sind insgesamt € 839.498,- zurückgestellt. Die darauf entfallenden Ansprüche des VVDE aus der bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG bestehenden Rückdeckungsversicherung betragen € 351.322,-. Die Netto-Leistungsverpflichtung beträgt dementsprechend € 488.176,-.

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund bestehender Versorgungszusagen insgesamt € 58.882,14 an Pensionszahlungen geleistet. Der VVDE hat dafür aus der korrespondierenden Rückdeckungsversicherung bei der Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen VVaG Zahlungen i.H.v. € 28.777,80 erhalten. Die Nettobelastung beträgt demnach € 30.104,34.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer Sitzungsgeldern und Reisekosten keine Vergütung. Im Jahr 2025 wurden Sitzungsgelder i.H.v. € 6.000,- und Reisekosten i.H.v. € 3.588,48 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhalten außer Sitzungsgeldern und Reisekosten keine Vergütung. Im Jahr 2025 wurden Sitzungsgelder i.H.v. € 2.500,- und Reisekosten i.H.v. € 2.148,30 gezahlt.

Ausgeschiedene Mitglieder müssen ihre gegenüber dem VVDE noch bestehenden Verpflichtungen durch Bankbürgschaft oder Barleistung besichern. Die Höhe vorliegender Sicherheitsleistungen beläuft sich zum 31.12.2024 auf € 7.117.841 €, wovon € 4.663.024,- auf Bankbürgschaften und € 2.454.816,15 auf Barsicherheiten entfallen.

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats

Joachim Berends, Bad Bentheim

Betriebswirt

Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

– **Vorsitzender** –

Michael Hecht, Blankenhain

Diplom-Ingenieur

Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

– **Stv. Vorsitzender** –

Tobias Harms, Ettlingen

Magister Artium

Vorstandsvorsitzender eines Verkehrsunternehmens

Prof. Dr. Alexander Pischon, Heidelberg

Diplom-Volkswirt

Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

Honorarprofessor – Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Henning Rohde, Kirchlinteln

Verkehrsfachwirt

Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

Harald Wrede, Bremen

Verkehrsfachwirt

Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Aufgabe des Prüfungsausschusses ist die Vorabprüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts (inkl. Risikobericht) und des Gewinnverwendungsvorschlags. Der Prüfungsausschuss überwacht den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionsystems. Er bereitet den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers durch die Mitgliederversammlung vor. Er erteilt dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag einschließlich der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und der Vereinbarung über die Vergütung für die Abschlussprüfung.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird ebenfalls vom Aufsichtsrat gewählt.

Beim VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG handelt es sich um ein „Unternehmen von öffentlichem Interesse“ i.S.v. § 316a HGB. Daher muss nach § 100 Abs. 5 AktG „mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen“.

Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die erforderlichen Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen sowie in der Berichterstattung, die den Anforderungen des Unternehmens entsprechen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses

Harald Wrede, Bremen
Verkehrsfachwirt
Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens

– Vorsitzender –

Joachim Berends, Bad Bentheim
Betriebswirt
Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

Prof. Dr. Alexander Pischon, Heidelberg
Diplom-Volkswirt
Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen
Honorarprofessor – Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

VORSTAND

Mitglieder des Vorstands

Veit Salzmann, Siegen

Diplom-Ingenieur / Master of Business Administration
Vorstand und Geschäftsführer von Verkehrsunternehmen

– Vorsitzender –

Daniel Körner, Frechen

M. Sc. / M. Sc.

– stv. Vorsitzender –

Matthias Wagener, Wernigerode

Assessor jur.

Marc-Oliver Herges, Köln (bis 30.04.2025)

Assessor jur. / Versicherungsfachwirt

Verena Ottenstreuer, Köln (ab 01.11.2025)

Assessorin jur.

BEIRAT

Rainer Weber, Garmisch-Partenkirchen
Diplom-Ingenieur
Eisenbahnbetriebsleiter eines Verkehrsunternehmens

Jürgen Werner, Georgsmarienhütte (bis 31.12.2025)
Diplom-Ingenieur
Geschäftsführer eines Verkehrsunternehmens

Dr. Carsten Hein, Vechelde (bis 31.12.2025)
Diplom-Ingenieur
Betriebsleiter von Verkehrsunternehmen

Der VVDE ist beim Handelsregister Köln unter der Firma „Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen – Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ und der HRB-Nummer 3412 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist 50829 Köln, Butzweilerhofallee 4.

Der VVDE beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 regelmäßig neun angestellte Arbeitnehmer/innen.

Köln, den 03. März 2026

VERSICHERUNGSVERBAND DEUTSCHER EISENBAHNEN
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand

Salzmann

Körner

Ottenstreuer

Wagener

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für den Verein entsprechend für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden EU-APrVO) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europa-

rechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Sachverhalt und Problemstellung

In dem Jahresabschluss des Vereins werden unter der Position „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ in der Bilanz insgesamt T€ 31.144 ausgewiesen. Die Rückstellung setzt sich zusammen aus dem Bruttobetrag (T€ 38.906) und dem Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft (T€ 7.762). Die Bildung von Rückstellungen unterliegt einem generellen Risiko, da es sich um ungewisse Verbindlichkeiten handelt. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind für Verpflichtungen aus Versicherungsfällen zu bilden, die bis zum Geschäftsjahresende eingetreten sind, aber noch nicht abgewickelt wurden. Aus unserer Sicht waren diese Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung, da die Ermittlung der Rückstellungen in dieser Position aus mehreren Komponenten besteht und Schätzungen unterliegt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Bildung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nachvollzogen. Die Rückstellung setzt sich aus der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle, der Renten-Deckungsrückstellung, der Rückstellung für bekannte und unbekannte Spätschäden und für Schadenregulierungsaufwendungen zusammen. Für die Prüfung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle und bekannte Spätschäden erfolgte eine Aufnahme, Würdigung und Kontrolle des internen Kontrollsystems, welches durch uns als angemessen eingeschätzt wurde. Darüber hinaus wurden Einzelfallkontrollen von

einzelnen Schadenfällen und eine analytische Prüfung vorgenommen. Für die Bildung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte eine umfangreiche Prüfung der Eingangsparameter sowie eine Überprüfung der Berechnungsmethodik und eine Plausibilisierung der berechneten Renten-Deckungsrückstellung je Rentenfall. Die Methodiken zur Berechnung der Rückstellungen für unbekannte Spätschäden und Schadenregulierungsaufwendungen, die angesetzten Eingangsparameter sowie die Aufteilung auf das Geschäftsjahr und die Vorjahre wurden überprüft und nachvollzogen.

Dem entgegen wirken die Anteile der Rückversicherer aufwandsmindernd. Die Entwicklung der Anteile der Rückversicherer im Vergleich zum Vorjahr wurde geprüft und nachvollzogen sowie die entsprechenden Berechnungen nachvollzogen.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Verweis auf weitergehende Informationen.

Die Aufteilung der Rückstellung auf die einzelnen Versicherungssparten ist im Anhang dargestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Sonstige Informationen haben wir vor dem Datum dieses Vermerks des Abschlussprüfers nicht erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesent-

lichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen

Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Webseite des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/2-v3-hgb-ja-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 15. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer des VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen haben wir nicht erbracht.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Frau Carolin Göken.

Bremen, 25. Februar 2026

GPP Wirtschaftsprüfung für die
Assekuranz GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Carolin Göken)
Wirtschaftsprüferin

ÜBERSICHT I

Im Geschäftsjahr 2025 gezahlte Unfallentschädigungen in der Bahnbetriebsversicherung, verteilt auf die entsprechenden Schadenanfalljahre

Auf die im Geschäftsjahr eingereichten 125 (Vj.: 104) erstattungsfähigen Schadenabrechnungen wurden – verteilt auf die jeweiligen Schadenanfalljahre – folgende Versicherungsleistungen erbracht:

Jahr	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €
1953	8.276,27	0,00	8.276,27
1957	4.968,62	0,00	4.968,62
1966	55.607,78	0,00	55.607,78
1967	36.256,83	0,00	36.256,83
1968	2.350,23	0,00	2.350,23
1972	0,00	0,00	0,00
1984	16.610,64	0,00	16.610,64
1991	138.841,10	0,00	138.841,10
1994	46.947,16	0,00	46.947,16
1995	0,00	0,00	0,00
1996	5.947,91	0,00	5.947,91
2000	36.291,41	0,00	36.291,41
2001	0,00	0,00	0,00
2002	6.211,14	0,00	6.211,14
2003	19.357,98	0,00	19.357,98
2005	61.731,84	0,00	61.731,84
2006	0,00	0,00	0,00
2010	639,04	0,00	639,04
2011	0,00	10.586,83	10.586,83
2012	0,00	4.970,86	4.970,86
2014	0,00	20.862,60	20.862,60
2015	0,00	167.179,00	167.179,00
2016	1.038.298,15	0,00	1.038.298,15
2017	0,00	370.704,73	370.704,73
2018	0,00	17.921,82	17.921,82
2019	0,00	28.391,82	28.391,82
2020	35.744,86	239.144,88	274.889,74
2021	511.797,81	921.455,65	1.433.253,46
2022	104.051,74	271.870,99	375.922,73
2023	72.118,05	340.940,21	413.058,26
2024	121.858,86	92.284,13	214.142,99
2025	53.252,58	82.784,17	136.036,75
Gesamt	2.377.160,0	2.569.097,6	4.946.257,69

ÜBERSICHT II

Im Geschäftsjahr 2025 gezahlte Unfallentschädigungen in der Kraftfahrtbetriebsversicherung, verteilt auf die entsprechenden Schadenanfalljahre

Auf die im Geschäftsjahr eingereichten 594 (Vj.: 308) erstattungsfähigen Schadenabrechnungen wurden – verteilt auf die jeweiligen Schadenanfalljahre – folgende Versicherungsleistungen erbracht:

Jahr	Haftpflicht €	Eigenschaden €	Gesamt €
1972	1.452,00	0,00	1.452,00
1990	9.059,18	0,00	9.059,18
1991	0,00	0,00	0,00
1992	1.921,85	0,00	1.921,85
1994	32.221,14	0,00	32.221,14
1995	5.105,71	0,00	5.105,71
1996	193.601,48	0,00	193.601,48
1997	0,00	0,00	0,00
1998	6.640,18	0,00	6.640,18
2001	18.266,25	0,00	18.266,25
2003	16.753,00	0,00	16.753,00
2006	22.543,81	0,00	22.543,81
2009	10.406,92	0,00	10.406,92
2012	9.604,14	0,00	9.604,14
2013	0,00	0,00	0,00
2018	6.710,00	0,00	6.710,00
2019	4.296,37	0,00	4.296,37
2020	6.707,35	3.785,93	10.493,28
2021	16.400,78	3.034,69	19.435,47
2022	202.612,25	52.449,11	255.061,36
2023	388.585,19	144.027,72	532.612,91
2024	1.278.383,90	885.101,01	2.163.484,91
2025	730.996,64	361.006,46	1.092.003,10
Gesamt	<u>2.962.268,14</u>	<u>1.449.404,92</u>	<u>4.411.673,06</u>

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2025 die Geschäftsführung des Vorstands aufgrund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Lage des Versicherungsvereins unterrichten lassen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Vorstands sind von der GPP Wirtschaftsprüfung für die Assekuranz GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft worden. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach dem abschließenden Ergebnis hat die Prüfung keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss gemäß § 23 Absatz 3 der Satzung.

Er ist damit festgestellt.

Köln, den 23. März 2026

Herausgegeben von dem VVDE Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG
Butzweilerhofallee 4 · 50829 Köln
Umschlagabbildung: iStock / panimoni
Produktion: adhoc media GmbH Köln

